Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **2. November 2021, 11/2021**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

Mit WNA-Jahresplaner 2022

Gesunde Beschäftigte, gesundes Unternehmen

Auf geht's!*

* Keine Ausreden mehr!

Ausbildungsbegleitung
Dranbleiben trotz Schwierigkeiten › S. 8

Konjunktur
Erholung nach Corona-Tief › S. 28

Kaufrecht
Änderungen zum Jahreswechsel › S. 50

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergeberinnen und Übergebern ebenso wie Übernehmerinnen und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Ihren Betrieb sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/nachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS BADEN-WÜRTTEMBERG AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION

3 Fragen zum … ??? Killer-Schild

Gerd Schäfer, 57, ist seit 2019 Ortsvorsteher des Burladinger Stadtteils Killer. Hauptberuflich ist er im Facility Management der Stadt Burladingen angestellt. Foto: Matthias Badura/ Hohenzollerische Zeitung

Die drei Ortsschilder Ihres Stadtteils werden immer wieder gestohlen. Zuletzt war eines der Schilder Anfang Oktober für fast eine Woche verschwunden, bevor es wieder auftauchte. Was wollen Sie tun, um künftig weitere Diebstähle zu verhindern?

Wir haben in den vergangenen Jahren wirklich schon alles versucht. Zunächst haben wir die Schilder einfach immer wieder ersetzt. Daraufhin wurden sie allerdings mehrfach erneut gestohlen. Dann haben wir versucht, die Schilder stärker zu befestigen. Aber auch das erwies sich schnell als wirkungslos, am Ende waren sie wieder weg. Einmal ist ein Schild sogar mitsamt seinem Betonfundament geklaut worden. Jetzt sind wir zu dem Entschluss gekommen, einfach Ortsschilder unseres Stadtteils als eine Art Souvenir zu verkaufen, um die Einzigartigkeit eines mit „Killer“ beschrifteten Schilds zu verringern. Die Aktion läuft gerade noch an. Die Schilder kann man dann bei der Ortsverwaltung erwerben. Wir hoffen, dass dadurch die Diebstähle abnehmen.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihren Ort einfach umzubenennen?

Das kommt für uns auf gar keinen Fall infrage!

Sind Sie dennoch ein bisschen stolz darauf, dass Killer aufgrund der Diebstähle mittlerweile überregionale Bekanntheit erlangt hat?

Stolz ist vielleicht das falsche Wort. Immerhin ist der Anlass, aus dem wir bekannt sind, ja eher negativ – und die Berichte ziehen sicher auch Menschen an, die das Schild ebenfalls klauen wollen. Andererseits sind die ganzen Berichte über Killer auch gute Publicity für uns. Wenn deshalb der Tourismus angekurbelt wird und Menschen zu uns kommen, um sich hier zu erholen, freut uns das natürlich. Die Situation ist definitiv ein zweischneidiges Schwert.

20

Gesunde Beschäftigte, gesundes Unternehmen

Auf geht's!*

Grafik: philia, TheModernCanvas/shutterstock.com

*** Keine Ausreden mehr!**

TITELTHEMA

Gesundheit gilt als höchstes Gut – nicht nur in Zeiten einer Pandemie. WNA wirft deshalb in diesem Monat einen Blick in die regionale Gesundheitswirtschaft und zeigt zudem, was Betriebe für die Gesundheit ihrer Beschäftigten und damit auch für ihre eigene Leistungsfähigkeit tun.

22 Betriebliches Gesundheitsmanagement: Das machen Unternehmen in der Region

24 Apotheke: Unterschätzte Beratung vor Ort

25 Fitnessstudio: Für mehr gesunde Lebensjahre

26 Klinik: Top-Chirurgie ums Eck

27 Sportwissenschaftler im Interview: „Obstkörbe sind nur der Anfang“

INHALT

03 Erste Seite
Drei Fragen zum Killer-Schild

06 Hingucker
Zahlen zur Bau- und Immobilienbranche

08 Aktuelles

08 Ausbildungsbegleitung: Gemeinsam stark

10 Neue Hitliste der Babynamen: Emma und Paul liegen vorne

12 Nach der Wahl ist vor der Koalition: Neun für Neckar-Alb

16 Im Gespräch
Wetterexperte Roland Hummel

19 IHK-Service
Enterprise Europe Network

28 IHK-Report

28 Export treibt die Konjunktur, Gastgewerbe im Kommen: Es geht bergauf

34 IHK-Studie „Gekommen, um zu bleiben“: Attraktive Arbeitgeber auf Platz 1

42 Termine

42 Neue IHK-Zertifikatslehrgänge: In der Filmbranche durchstarten

44 Weiterbildung

50 Info & Praxis

50 Änderungen im Kaufrecht: Neue Pflichten für den Handel

52 Corona-Hilfen verlängert: Gelder bis Jahresende

58 Firmen-Report

58 Start-up Margrets: Nachhaltigkeit in der Küche

59 75 Jahre Rau GmbH: Arbeitsplatzeinrichtung aus Balingen

64 Börsen

69 Bekanntmachungen

70 Leute, Leute

73 Ihre IHK

73 Impressum

74 Letzte Seite

ZAHLEN ZUR BAU- UND IMMOBILIENBRANCHE

3.851

IHK-Mitgliedsunternehmen in der Region Neckar-Alb lassen sich der Bau- und Immobilienwirtschaft zuordnen. Der größte Teil von ihnen ist im Grundstücks- und Wohnungswesen tätig.

6.488

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer waren im Jahr 2020 in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb im Bauhauptgewerbe beschäftigt. Darunter fallen vor allem die Unternehmen des klassischen Hoch- und Tiefbaus.

Foto: eternalcreative/iStockphoto.com, Quellen: IHK-Mitgliederstatistik, Bautätigkeitsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

1,01

Milliarden Euro Umsatz machte das Bauhauptgewerbe in der Region im Jahr 2020.

699

Architektur- und Ingenieurbüros (inklusive Betrieben, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen durchführen) sind in Neckar-Alb ansässig.

1.089

Wohngebäude wurden 2020 in den drei Landkreisen der Region errichtet (die meisten davon im Landkreis Reutlingen). Im Bereich des Nichtwohnungsbaus waren es 229 Gebäude.

37

Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich regelmäßig im IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch.

MEHR ...

... Zahlen zum Thema gibt es im IHK-Branchenreport Bau- und Immobilienwirtschaft. Er ist auf www.ihkrt.de/branchenreporte abrufbar.

Symbolfoto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Ausbildungsbegleitung

Gemeinsam stark

Von Prüfungsstress und Schwierigkeiten im Betrieb bis hin zu Zweifeln an der Berufswahl: Die Ausbildungsbegleitung der IHK hilft Ausbildern und Auszubildenden dabei, den Herausforderungen des Ausbildungsalltags als starkes Team zu begegnen. Drei Erfolgsbeispiele aus der Region.

„Lehrlinge sind die Zukunft – vor allem bei handwerklichen Tätigkeiten. Als Ausbilder ist es daher unsere Aufgabe, sie nach Kräften zu unterstützen", sagt Gustav-Friedrich Merkh, Geschäftsführer der Gustav Merkh GmbH in Pfullingen.

„In der Berufsschule fällt es ihm schwer, mit dem Lerntempo mitzuhalten."

Herausforderung Fremdsprache

Als ein junger Mann aus Afghanistan die Ausbildung in seinem Betrieb begann, stieß der Schlossermeister jedoch unlängst an die Grenzen der Unterstützung, die er im Ausbildungsalltag bieten kann. „Dass dieser Lehrling das richtige Berufsziel vor Augen hat, das ist eindeutig: Er kann schon jetzt sehr gut schweißen und packt selbstständig an, wo es nur geht", erzählt Merkh. „Trotzdem ist es eine große Herausforderung, dass er die Ausbildung in einer Fremdsprache macht. Er spricht zwar gut Deutsch, aber in der Berufsschule fällt es ihm schwer, mit dem Lerntempo mitzuhalten – einfach aufgrund der Sprache."

Als ein Lehrer an der Berufsschule dem Auszubildenden einen Flyer für die Ausbildungsbegleitung mitgab, nahm Merkh daher sofort Kontakt zu den IHK-Ausbildungsbegleiterinnen Cathrin Koch und Sabine Schwinghammer auf. „Im Fachlichen kann ich natürlich viel selbst erklären, aber

in der Berufsschule stehen ja auch Fächer wie Gemeinschaftskunde auf dem Programm", sagt Merkh. „Da muss ich ganz realistisch sagen: Auswendig habe ich das nicht parat und mir fehlt auch schlicht die Zeit, um mich wieder reinzuarbeiten. Daher bin ich sehr dankbar dafür, dass die IHK unseren Azubi in den Bereichen unterstützt hat, die wir im Betrieb nicht abdecken können, zum Beispiel bei Lerntechniken."

Schwierigkeiten meistern

Auch Rosemarie Preyer, die Geschäftsführerin der GenID GmbH, begleitet seit Jahren Auszubildende auf dem Weg in den Beruf und hat dabei schon manche Herausforderung gemeistert. „Trotzdem gibt es Fälle, in denen man auch als erfahrene Ausbilderin neue Impulse braucht. Mir ging es beispielsweise mit einer Auszubildenden so, die Schwierigkeiten mit der Selbstreflexion hatte", erzählt Preyer. „Sie selbst war sich sicher, dass sie die Ausbildungsinhalte verstanden hatte – nur sprachen ihre Noten eine ganz andere Sprache. Und so oft ich auch versucht habe, sie für diese Diskrepanz zu sensibilisieren: Wir haben einfach nicht zueinander gefunden."

„Wir haben einfach nicht zueinander gefunden."

Anlässlich der Zwischenprüfungsergebnisse kam die Ausbilderin jedoch mit Vertretern der IHK ins Gespräch – und wurde auf die Ausbildungsbegleitung aufmerksam. „Das hat uns die Chance gegeben, ganz offen und ehrlich über die Situation zu sprechen. Aber eben nicht in derselben Konstellation wie im Ausbildungsalltag, sondern im Stil einer Mediation", berichtet Rosemarie Preyer. „Die Möglichkeit, auch einmal Kritik zu äußern, ohne dass die betreffende Person davon erfährt, ist meiner Meinung nach gerade für Auszubildende extrem wertvoll: So kommt alles auf den Tisch und da eine unparteiische Person die Vermittlung übernimmt, können Ausbilder und Auszubildende danach wieder ganz offen aufeinander zugehen."

Wenn die Wege sich trennen

Die Ausbildungsbegleitung der IHK zielt darauf ab, die Weichen für eine erfolgreiche Ausbildung zu stellen. Aber was, wenn sich alle Beteiligten sicher sind, dass es besser wäre, die Ausbildung zu beenden? Wie die Ausbildungsbegleitung auch in solchen Fällen weiterhelfen kann, weiß Sandra Schlotter, die Inhaberin der Blumenwerkstatt Zehntscheuer in Schömberg. „Das erste und bisher auch einzige Mal, dass jemand die Ausbildung in unserem Betrieb abgebrochen hat, war 2019", erinnert sie sich. „Dafür konnte auch niemand etwas: Manchmal stellen die Auszubildenden eben erst dann fest, dass ein Beruf für sie nicht passt, wenn sie schon mitten in der Ausbildung stecken."

Als sich abzeichnete, dass Ausbilderin und Auszubildende das Ende ihres gemeinsamen Weges erreicht hatten, wandte sich Schlotter an die IHK, um Hilfe beim Aufsetzen des Auflösungsvertrags zu erbitten. „Die Zusammenarbeit mit der Ausbildungsbegleiterin ist mir sehr positiv in Erinnerung geblieben", erzählt sie. „Ich glaube, das liegt vor allem an der persönlichen Beratung. Die Entscheidung für einen Ausbildungsabbruch fällt niemandem leicht. Daher macht es einen großen Unterschied, wenn sich jemand die Zeit nimmt, sich mit allen Beteiligten zu treffen und in aller Ruhe die Möglichkeiten durchzugehen. Am Ende steht dann zwar der Auflösungsvertrag, aber die Ausbildung endet im Guten – so, dass sich alle auf den Neustart freuen können." ■

Anlaufstelle für Betriebe und Auszubildende

Telefonsprechstunde

Oft kann im Gespräch mit den Ausbildungsberatern der IHK schnell eine konstruktive Lösung für ein Problem in der Ausbildung gefunden werden. Braucht es kontinuierliche Unterstützung und Coaching, helfen die IHK-Ausbildungsbegleiterinnen Cathrin Koch und Sabine Schwinghammer. Ihr Ziel ist es, durch längerfristige individuelle Begleitung das Ausbildungsverhältnis zu sichern. Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch die Azubis selbst, können sich ganz unbürokratisch in einer offenen Telefonsprechstunde beraten lassen. Die Expertinnen der IHK sind immer dienstags zwischen 15 und 17 Uhr unter 07121 201-780 erreichbar.

Hintergrund

Ausbildungsbegleitung

Seit 2018 unterstützen die Ausbildungsbegleiterinnen der IHK Reutlingen Auszubildende und Unternehmen, aber auch Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte, wenn es in der Ausbildung einmal kritisch wird. Ziel des Projekts ist es, den Abbruch der Ausbildung zu vermeiden. Rund 100 Azubis und Ausbildungsbetriebe haben bisher die Hilfe der Ausbildungsbegleitung in Anspruch genommen. Mehr als der Hälfte von ihnen konnte geholfen werden, die Ausbildung fortzusetzen. Viele haben sie zwischenzeitlich sogar erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildungsbegleitung wird durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern" gefördert. Mehr Informationen auf www.ihkrt.de/ausbildungsbegleitung

Emma und Paul? Wir wissen nicht wirklich, wie diese beiden Kinder heißen. Aber Emma und Paul sind in der Region einfach große Favoriten. Foto: levkr/istockphoto.com

Neue Hitliste der Babynamen

Emma und Paul liegen vorne

Klassische, kurze Namen waren auch 2020 in der Region Neckar-Alb am beliebtesten. Die Namensstatistiken der Standesämter Reutlingen, Tübingen und Balingen zeigen: Emma verteidigt ihren ersten Platz bei den Mädchen, während Leon bei den Jungs auf Platz zwei abrutscht und Platz für Paul machen muss.

In den Top 5 der beliebtesten ersten Mädchenvornamen folgen auf Emma die Namen Emilia, Mia, Marie und Lina. Damit gibt es bei den Mädchen nur wenig Veränderung zu den vergangenen Jahren. Bei den Jungs schaffen es außer Paul und Leon noch Matteo, Noah und Elias unter die fünf meistgewählten Erstnamen. Aufsteiger Matteo kommt erstmals in die Top 10 und sogar gleich aufs Treppchen. Dafür ist Ben, 2019 noch auf Platz 2, in diesem Jahr nicht mehr in den Top 5 vertreten.

In den Landkreisen gibt es unterschiedliche Vorlieben

Wo Mia und Matteo wohnen

Innerhalb der Region gibt es Unterschiede bezüglich der Namens-Vorlieben. So schafft es Emma im Zollernalbkreis gerade einmal auf den achten Platz, während sich Mia Platz 1 sichert. Dem in der Region überdurchschnittlich beliebten Namen Marie verhilft vor allem der Landkreis Reutlingen zu seiner Popularität: Hier wurde er, gemeinsam mit Emma und Mia, häufiger als jeder andere Name vergeben und liegt auf Platz 1.

Bei den Jungs ist Matteo im Landkreis Reutlingen deutlich beliebter als im Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis und landet ebenfalls auf Platz 1. Luis ist im Zollernalbkreis besonders weit verbreitet und erreicht den zweiten Platz. Im Landkreis Tübingen ist der Name Emil besonders beliebt: Er sichert sich dort Platz 8. Im Landkreis Reutlingen und im Zollernalbkreis taucht er dagegen nicht in den Top 10 auf.

Beliebte Klangmuster

Zwei sogenannte (Namens-)Cluster sind bei den Mädchen besonders beliebt: Emma, Emilia, Emily und Ella sind alle unter den Top 20 vertreten, ebenso Lina, Lea, Lara, Lena, Leni und Lia. Bei den Jungs herrscht bezüglich des Namenklanges mehr Diversität. Trotzdem müssen sich Eltern keine Sorgen machen, dass in sieben Jahren die halbe Schulklasse nur aus Emmas bestehen wird: Insgesamt haben nur 1,6 Prozent der in der Region geborenen Mädchen diesen Namen erhalten. Paul heißen etwa 1,8 Prozent der neugeborenen Jungs. ■

Statistik

Über dem Schnitt

Insgesamt melden die Standesämter Tübingen, Reutlingen und Balingen 7.144 Geburten für das Jahr 2020, 81 mehr als 2019. 41 Prozent der Kinder bekamen einen Zweitnamen, drei Prozent einen Drittnamen und 14 Kindern (0,2 Prozent) wurden mehr als drei Namen gegeben. Die Zahl der Kinder je Frau in der Region blieb weitgehend unverändert bei etwa 1,58 (Landkreis Tübingen: 1,38; Landkreis Reutlingen: 1,64; Landkreis Zollernalb: 1,72). Damit werden in der Region Neckar-Alb überdurchschnittlich viele Kinder geboren. Landesweit liegt der Wert derzeit bei 1,5 Kindern pro Frau.

Foto: Ridofranz/iStockphoto.com

Ganz schön alt

Arbeitsmarkt braucht Zuwanderung

2030 wird die Zahl der 20- bis 64-jährigen Bundesbürger rund 11 Prozent niedriger sein als 2020 – wenn keine Migration stattfindet.

Die Zahl der erwerbsfähigen Menschen in Deutschland schrumpft rasant, wie eine aktuelle Hochrechnung des Instituts der Deutschen Wirtschaft auf Basis europäischer Statistikdaten zeigt. Lediglich Litauen weist einen noch schlechteren Wert auf. Aus Sicht der Forscher sind die Zahlen alarmierend: Hundert heute 50- bis 54-Jährigen stehen nur noch 56 Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren gegenüber. Die Zahl der künftigen Rentner ist also höher als die jener, die nachkommen.

Immerhin: In Deutschland hat die Zuwanderung die Überalterung des Arbeitsmarktes zuletzt tatsächlich abgemildert. Vor allem aus den neuen EU-Mitgliedsländern sind viele Menschen zugewandert. Das Problem: Dort fehlen diese Arbeitskräfte nun. Die Folge: Der Überalterungseffekt ist in den meisten ost- und südeuropäischen Ländern noch ausgeprägter als bei den nord- und westeuropäischen. Die Frage der Fachkräftesicherung hat also eine europäische Dimension. ■

Noch viel älter

Damals in Unterjesingen

Nordwestlich von Tübingen-Unterjesingen gibt es eine prähistorische Siedlung aus dem 6. Jahrtausend vor Christus.

Forscherinnen und Forscher der Universität Tübingen und der Landesdenkmalpflege konnten die Siedlung in der Flur Ammenbühlen westlich des Enzbachs nun genauer untersuchen und erste Hinweise zur jungsteinzeitlichen Besiedlungsstruktur kartieren. Mit den Untersuchungen sollen die Umweltbedingungen und die Lebensweise am Beginn der Landwirtschaft im 6. Jahrtausend vor Christus untersucht werden. Im Boden sind tatsächlich noch die Reste mehrerer Langhäuser in einer Dimension von bis zu 30 Metern Länge erhalten.

Laut den Experten gehört der Fund zur sogenannten Linienbandkeramischen Kultur, und damit zu der frühesten bäuerlichen Bevölkerungsgruppe in Südwestdeutschland. Solche Funde gibt es ebenfalls südlich von Entringen sowie nordöstlich von Pfäffingen. ■

Dr. Wolfgang Epp,
Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

Feinstaub, war da was?

Was ist eigentlich aus der Feinstaub-Diskussion geworden? Gemessen am einstigen medialen wie öffentlichen Aufschrei, gepaart mit harschen Kommentaren sich berufen fühlender Meinungsführer, ist es sehr ruhig geworden. Dabei war es der Feinstaub-Lobby fast gelungen, eine Industrienation und Hunderte von Kommunen in die Knie zu zwingen. Verstehen Sie mich bitte richtig: Gesundheit und Gesundheitsschutz sind zentral und darüber ist nicht zu streiten. Aber beim Feinstaub ist das Maß verloren gegangen. Wir haben Millionen Euro in Durchfahrtsverbote, Fahrbahnverengungen und Filteranlagen investiert und Fahrzeuge ins Ausland verkauft, die bei uns einfach die falsche Plakette hatten. Jetzt fahren sie eben dort. So exportiert man Umweltprobleme. Unsere nationale Hypochondrie darf man gerne hinterfragen. Das viele Geld hätte man besser für Schulen, Kindergärten, Straßen und den ÖPNV ausgegeben.

Feinstaub und Co. sind natürlich nicht weg. Sie taugen nur gerade nicht für Aufregung und Schlagzeilen. Ich plädiere daher dafür, das Thema endlich mit Ratio und weniger mit Emotionen anzugehen und es dort lösen zu lassen, wo die Kompetenz für Innovationen, Lösungen und neue Wege vorhanden ist: Bei unseren Unternehmen und Forschungseinrichtungen – und nicht bei Gerichten und Meinungstreibern.

RANDNOTIZ

Kommt

Die SWEG Schienenwege GmbH modernisiert in den nächsten vier Jahren Gleise und Eisenbahnbrücken auf den Strecken Hechingen–Gammertingen und Engstingen–Gammertingen. Die Gesamtlänge der erneuerten Gleisabschnitte beläuft sich auf rund 39 Kilometer. Die Kosten in Höhe von 74 Millionen Euro werden anteilig aus Fördermitteln des Bundes, des Landes und einem Eigenanteil der SWEG finanziert.

Kommt nicht

Der Winterlinger Windpark wird nicht gebaut. Das Unternehmen RWE Renewables hat den Genehmigungsantrag zurückgezogen. Gründe sind laut Unternehmen, dass das Projekt in seiner geplanten Größe und unter Wahrung aller Umweltinteressen in absehbarer Zeit nicht verwirklicht werden könne. Gegen das Vorhaben gingen beim Landratsamt Zollernalbkreis 3.600 Einwendungen ein. ■

Anzeige

Foto: Alexey Erofejchev/shutterstock.com

Nach der Wahl ist vor der Koalition

Neun für Neckar-Alb

Die Region Neckar-Alb ist weiter mit neun Abgeordneten im Deutschen Bundestag vertreten. Dabei schaffte es auch ein neues Gesicht nach Berlin.

Die Direktmandate in den drei Wahlkreisen der Region lösten jeweils die Kandidatin und die Kandidaten der CDU: Michael Donth erreichte 32,6 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis Reutlingen, Annette Widmann-Mauz holte 27 Prozent im Wahlkreis Tübingen (und blieb knapp vor dem Grünen Christian Kühn, 25,7 Prozent) und im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen siegte Thomas Bareiß mit 30,1 Prozent.

Landesliste

Über die Landesliste sind für die SPD erstmals Robin Mesarosch (Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen) und Dr. Martin Rosemann (Wahlkreis Tübingen) erneut in Berlin vertreten. Bündnis 90/Die Grünen sind im neuen Bundestag wie bisher mit Christian Kühn (Wahlkreis Tübingen) und Beate Müller-Gemmeke (Wahlkreis Reutlingen) vertreten. Bei der FDP erhielt Pascal Kober erneut das Mandat (Wahlkreis Reutlingen). Bei den Linken wurde Jessica Tatti (Wahlkreis Reutlingen) erneut gewählt. Die bisherige Abgeordnete Heike Hänsel (Wahlkreis Tübingen) verpasste den Wiedereinzug.

Zweitstimmen

Bei den Zweitstimmen holte die CDU regionsweit mit 25,4 Prozent die meisten Stimmen. Die SPD kommt auf 20,2 Prozent, es folgen Bündnis 90/Die Grünen mit 16,9 und die FDP mit 15,9 Prozent. Die AfD erzielt in der Region 10,1 und Die Linke 3,7 Prozent.

Koalition

IHK-Präsident Erbe hatte nach dem Urnengang schnelle Koaltionsverhandlungen gefordert. Die neue Regierung muss aus seiner Sicht Wohlstand, Arbeitsplätze und die Lösung der großen Zukunftsfragen zusammenbringen. „Viele Betriebe werden sich technologisch neu erfinden. Die Politik muss diesen Prozess flankieren und die Infrastruktur dringend ausbauen – und nicht durch kaum umsetzbare Auflagen konterkarieren.“ ■

Er darf kommen und Sie auch. Weihnachtsmärkte dürfen in der Region wieder stattfinden. Die Übersicht der Märkte gibt es im IHK-Web. Foto: hd3dsh - stock.adobe.com

Weihnachtsmärkte finden statt

Aber bitte mit Maske

Über 30 Weihnachtsmärkte sollen ab Ende November und im Dezember in der Region stattfinden. Das zeigt die Recherche von WNA.

Unter Einhaltung bestimmter Regeln können Weihnachtsmärkte in diesem Winter wieder stattfinden. Darauf haben sich kürzlich das Land, die kommunalen Landesverbände und Vertreterinnen und Vertreter aus der Schaustellerbranche geeinigt. Konkret zulässig sind der Verkauf von Speisen und Getränken zum sofortigen Verzehr sowie weitere Angebote, die zum Verweilen einladen, wie musikalische Darbietungen oder Fahrgeschäfte. Für Besucherinnen und Besucher, die diese Angebote nutzen wollen, gilt die 3G-Pflicht, also geimpft, genesen oder getestet. Sollte landesweit die Warn- oder Alarmstufe bei den Inzidenzen und Hospitalisierungen erreicht werden, würde ein 2G-Nachweis nötig, also geimpft oder genesen. Für den Besuch reiner Warenverkaufsstände ist ein 3G-Nachweis nicht erforderlich. Dies gilt auch für den Verkauf von Lebensmitteln, die grundsätzlich nicht zum sofortigen Verzehr vorgesehen sind. Es gilt auf den Weihnachtsmärkten generell Maskenpflicht. ■

Weihnachtsmärkte-Übersicht

www.ihkrt.de/weihnachtsmaerkte

Anzeige

Kultur in Corona-Zeiten #16

Komm, wir gehen!

War es das mit Corona? Man weiß es nicht. Das Publikum ist noch relativ gehemmt. Da empfiehlt sich ein gepflegter Suff auf der Bühne, exzessiver Klamauk oder ein Blick auf vermeintlich bessere Zeiten.

Alkohol lockert die Zunge – und noch manches andere. Dass da mitunter erstaunlich Gruseliges und Unbequemes zutage tritt, dürfte jeder irgendwie kennen. Auf dieser simplen Idee basierend, hat der Satiriker **Josef Hader** (Foto links) ein neues Programm konzipiert. **„Hader on Ice“** ist nach 17 Jahren tatsächlich ein neues (das bisherige, „Hader spielt Hader“, aktualisierte er immer wieder um Nuancen). Entstanden ist das Programm kurz vor Corona. Er habe diese Zeit, die ihn an 1914 erinnere, in einer Figur verdichten wollen, sagte er kürzlich in einem Interview. Herausgekommen ist ein alternder Babyboomer, der den selbstgefälligen Zynismus seines Weltbilds nicht allzu lange versteckt hält. Im Gegenteil, da verzweifelt einer an der Welt, an sich, an überhaupt allem und mault und quasselt sich dabei um Kopf und Kragen. Klima, Rassismus, Porno, Fake News, Hassrede – die sezierenden Rundumschläge bewegen sich allesamt auf dünnem Eis. Moral sucht man hier vergeblich. Dafür fließt der Rum – echter karibischer, mit dem Segelschiff importiert – in Strömen. Seit rund 30 Jahren ist Hader seine eigene Liga. Wenn er nicht gerade Drehbücher schreibt und Filme dreht (u. a. „Indien“, die Brenner-Filme, „Wilde Maus“), steht er auf der Bühne. Seine große Kunst ist die Irritation, das Spiel mit dem hohen Ton und seinem tiefen Fall. Stets verwischt er virtuos die Grenzen zwischen Komik und Tragik, zwischen Biografie und Fiktion. Ist das noch Haders Meinung oder lässt er einen schon genüsslich ins Messer laufen? Er habe einfach große Lust, sagt Hader über sich, Menschen und Zeitgeister auszuhebeln und zu schauen, was so drunter ist. Das ist meist ziemlich boshaft. Und schrecklich verbindend (**am 26. November, Sudhaus Tübingen**).

Wer es weniger garstig und wortreich mag, ist am selben Abend bei **Gogol & Mäx im franz.K Reutlingen** bestens aufgehoben (oberes Foto auf Seite 15). Die Freiburger Christoph Schelb (Gogol) und Max-Albert Müller (Mäx) sind zwei grandiose Kindsköpfe und Dompteure des Irrsinns, in erster Linie aber Musikakrobaten. Ihr Programm, „Concerto humoroso“, steht in der Tradition alter, großer Slapstick-Meister wie Laurel & Hardy,

KULTUR-STENO

+++ **Talk**: Joachim Gauck – 5. November – Kreissparkasse Reutlingen +++ **Musik**: Ralf Illenberger – 5. November – Kulturverein Glems +++ **Show**: Reinhold Messner „Nanga Parbat – Mein Schicksalberg“ – 7. November – Stadthalle Reutlingen +++ **Musik**: Martin Barre & Band (UK) – 10. November – Sudhaus Tübingen +++ **Musik**: Lydie Auvray (FRA) – 11. November – franz.K Reutlingen +++ **Kleinkunst**: Andreas Martin Hofmeir & BBOA „Brass & Kabarett“ – 10. November – Stadthalle Balingen +++ **Kabarett**: Tina Teubner „Ohne dich war es immer so schön“ – 11. November – Kino Waldhorn Rottenburg +++ **Kabarett**: Jochen Malmsheimer „Dogensuppe Herzogin – Ein Austopf mit Einlage“ – 12. November – franz.K Reutlingen +++

Fotos: Lukas Beck, Philipp von Ditfurth, PR

Buster Keaton oder der Clown-Legende Grock. Es ist seit Jahrzehnten das Gleiche – und doch immer wieder anders. Stets kommen neue Varianten und Kapriolen zur Unfuggemeinschaft hinzu. Das Setting ist ein elitärer Musiksalon, mit Brokattapeten und Säulenheiligen an den Wänden. Während Maestro Gogol versucht, sein Konzertprogramm zu spielen, spinnt Mäx, der Dilettanto penetrante, schon den Faden woandershin weiter, verwickelt den Bühnenpartner in einen musikalischen Wettstreit samt Drahtseilakt, Ballerinaeinlage und Komplettvermummung. Unter ihren Händen wird alles unberechenbar, eskaliert, was sonst gemütlich plätschert. Schließlich kapituliert der Maestro und gibt sich vollends der Anarchie des Anderen hin. Über 20 Instrumente oder zu solchen umintepretierte kommen virtuos und wahlweise akrobatisch zum Einsatz, darunter Alphorn, Alpenglocken, Glasharfe oder ein Gartenschlauch. Wortloser Wohlklang am Rande der Katastrophe. Was ein Zirkus! Und eine echte große Koalition.

Im Unterbewusstsein macht es Tick-Tack. Oder je nach Region Klicker-Klacker. Das Geschicklichkeitsspiel, bei dem zwei Kugeln möglichst oft zusammenprallen sollen, war in den frühen 1970ern der Hit – trotz wunder Daumen. Nur eins von zahlreichen Spielzeugen der Ausstellung **„Im Kinderzimmer wird's orange. Spielzeug der 1960er- und 1970er-Jahre“ im Heimatmuseum Reutlingen.** Das Motto ist Programm: Früher war mehr knallig, mehr Plastik und was heutige Eltern sonst noch auf den Index setzen würden. Obwohl der Hüpfball, im Original Space Hopper, sich bis heute gehalten hat. Ebenso wie Frisbee, Skateboard und Merchandise-Figuren (im Bild: Die Waltons). Schön prollig-protzig daher kommen heuer das Bonanza-Rad oder Kett-Cars mit Leopardenfell-Muster. In die Zukunft weist dagegen der sprechende View-Master: Eine Art Diabetrachter, den man mit Bildscheiben-Serien füttern konnte. Die Rückseite jeder Scheibe war mit kleinen Schallplatten versehen, die mechanisch abgetastet wurden. Sozusagen Old School Virtual Reality. Und in orangefarbener Optik – was sonst (ab 20. November). ■

KULTUR - STENO

+++ **Schauspiel**: „Walking around (Lustwandeln) mit Neruda“ – ab 13. November – Theater Tonne Reutlingen +++ **Musik**: Aynsley Lister (UK) – 17. & 18. November – Kulturverein Glems +++ **Comedy**: Witz vom Olli „Voll auf die 12!“ – 20. November – Sparkassen Carré Tübingen +++ **Show**: „The King of Queen“ – 23. November – Stadthalle Balingen +++ **Musik**: Katharine Mehrling & Württembergische Philharmonie „Piaf – La vie en rose“ – 25. November – Stadthalle Reutlingen +++ **Show**: „Die Nacht der Musicals“ – 26. November – Volksbankmesse Balingen +++ **Kabarett**: Bodo Wartke „Wandelmut“ – 27. November – Stadthalle Reutlingen +++ **Lesebühne**: Axel Hacke „liest und erzählt“ – 2. Dezember – franz.K Reutlingen +++

Wetterexperte Roland Hummel

Die Vermessung des Klimas

Foto: PR

Das Wetter ist oft der Einstieg zum Smalltalk. Wegen der Klimadebatte umso mehr und intensiver. Der Engstinger Roland Hummel hat dazu eine eigene Meinung – und Argumente.

WNA: Herr Hummel, welche Frage hören Sie häufiger: „Wie wird das Wetter?“ oder „Wie steht’s jetzt mit dem Klima?“

Hummel: Eher Ersteres. Die Leute interessiert eher, was sie morgen und übermorgen erwartet. Meine Firma gibt keine Wetterprognosen ab, aber die Leute auf der Straße erhalten natürlich von mir die neuesten Prognosen. Mein Job ist nicht, das Wetter vorauszusagen, sondern Klimastatistiken zu erstellen: Wie war das Wetter in vergangenen Zeiten, wie hat es sich verändert und wie wird es sich mutmaßlich ändern? Im Grunde bin ich ein Zehnkämpfer: Ich beherrsche viele verschiedene Disziplinen der Meteorologie, aber in keiner bin ich ein Spezialist.

Das heißt, Sie haben Ausdauer.

Das stimmt. Die muss man als Klimatologe auch haben. Es nützt einem nichts, nur ein paar Jahre zu beobachten und zu messen oder mit größeren Pausen. Man muss immer dran sein am Wetter, eine eigene Messreihe darf nie unterbrochen werden. Normale Klimaperioden gehen immer über 30 Jahre. Aktuell gültig sind nun die Messreihen von 1991–2020.

Also kein Urlaub?

Urlaub ja, aber es muss dann immer eine Vertretung vorhanden sein. Landwirte mit Vieh haben auch viele Jahre lang keinen richtigen Urlaub oder brauchen Ersatz.

Was ist das Geheimnis Ihrer Methodik?

Mein Fachwissen, kombiniert mit Lektüre, Fortbildungen und täglicher Routinearbeit. Alles keine Zauberei. Alle Meteorologinnen und Meteorologen haben nahezu dasselbe Ausgangsmaterial und müssen es für sich und andere entsprechend interpretieren. Das können auch spezifische Kundenanforderungen sein. Klimadaten sind längst für alle möglichen Bereiche von Interesse: Windgutachten, Unfallstatistiken, Hagelberichte, Frostwarnungen, Solartechnik und Wasserwirtschaft. Seit der Privatisierung der Wetterbeobachtung ist Wetter ja hauptsächlich Kommerz und Datenhandel.

Vita

Roland Hummel, 65, begann schon als Teenager akribisch das Wetter zu beobachten und zu messen. Beim Deutschen Wetterdienst (DWD) machte er seine Ausbildung zum Wetterbeobachter und Wetterfernmeldetechniker und arbeitete 20 Jahre lang für den DWD am Stuttgarter Flughafen. Privat betrieb Hummel schon damals eigene Klimastationen in Engstingen und Sonnenbühl. Mitte der 1990er-Jahre wurde darauf auch Jörg Kachelmann aufmerksam und errichtete im Sonnenbühler Rinnental eine eigene Station. Hummel beendete vorzeitig seine Beamtenlaufbahn und gründete 2000 seine eigene Firma Wetterring 2000+. Neben Klimadaten für Firmenkunden und Zeitungsberichte bietet er vor allem Klimaweg-Führungen, Vorträge und schulischen Unterricht an.

„In Sachen Meteorologie bin ich ein Zehnkämpfer.“

Wegen Ihnen und Jörg Kachelmann wurde Sonnenbühl zum Kältepol Deutschlands. Nimmt man ihnen das eigentlich heute noch übel?

Die Sonnenbühler waren einige Zeit nicht so erfreut über die Temperaturmeldungen und dachten, es wäre ein Negativimage, aber durch viel Aufklärungsarbeit erreichte man eine Akzeptanz. Gerade der neun Kilometer lange Klimaweg, der 2006 geschaffen wurde, hat auch dazu beigetragen, die Spannungen herauszunehmen. Dieser ausgeschilderte Rundwanderweg entlang der Wetterstationen ist in Deutschland einmalig, auch um das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt, sprich Klima, besser zu verstehen.

Sie messen zu einem guten Teil noch analog. Trauen Sie der digitalen Beobachtung nicht ganz über den Weg?

Ich nutze natürlich auch digitale Mittel. Aber der Job des Wetterbeobachters und Wettertechnikers ist heute komplett automatisiert. Selbst auf der Zugspitze und auf dem Feldberg messen und senden hochmoderne Geräte alle paar Sekunden Daten. Sie messen allerdings im Durchschnitt etwas höhere Temperaturen. Das liegt unter anderem auch an veränderten Standorten, weil man die Geräte in erster Linie dort anbringt, wo es Strom hat. Der Deutsche Wetterdienst hat daher einige seiner Hitzerekordmeldungen wieder korrigiert. Diese tendenziell höheren automatischen Messungen fließen inzwischen auch in die Berechnungen der Klimamodelle hinein. An der aktuellen Erderwärmung gibt es nichts zu rütteln, aber so wird der Eindruck noch weiter verstärkt. Es kommt mehr Dramatik in die Klimadebatte.

Was halten Sie überhaupt von der Klimadebatte?

Sie ist notwendig, aber in der richtigen Art und Weise. Leider ist sie derzeit im Hinblick auf die beiden Hauptakteure Sonne und Mensch etwas zu einseitig. Der Mensch steht meist zu sehr im Vordergrund. Bei Konferenzen und Tagungen sind die Auswirkungen der Sonne auf das Weltklima oft überhaupt kein Thema. Über die mensch-

lichen, meist negativen Einflüsse muss natürlich geredet werden, um zukünftige Lösungen der Probleme zu erreichen. Für die Qualität eines bestehenden Klimas ist nämlich ganz allein der Mensch verantwortlich.

Der Starkregen und die Flutopfer in diesem Jahr, die Dürre in den vorigen Jahren – sind das direkte Folgen des Klimawandels?
Die Häufigkeit an Extremwetter hat zugenommen, ja. Was mich stört, ist, dass oft so getan wird, als hätte es das noch nie vorher gegeben. Dass sich dies in Mitteleuropa häuft, liegt unter anderem an der Erderwärmung – wobei immer noch nicht geklärt ist, wer oder was genau zu wie viel Prozent dafür verantwortlich ist: Treibhauseffekt, Sonnenstrahlung oder andere Faktoren. Durch die Erderwärmung weicht in ganz Mitteleuropa das früher eher kontinental geprägte Klima nun immer mehr dem ozeanischen Klima. Auf die ausgeprägten Jahreszeiten mit eher kalten Wintern und warmen Sommern folgen nun eher durchwachsene Jahreszeiten. Oft gibt es nun milde Winter und auch nicht konstante Sommer. Das Wetter ist insgesamt dynamischer, die Großwetterlagen ändern sich schneller.

„Entscheidend ist nicht der Klimawandel, sondern die Qualität eines Klimas."

Das hat es schon immer gegeben – so argumentieren auch Leute, die den Klimawandel leugnen.
Zuerst mal ist ein Klimawandel auf unserem Planeten ein natürlicher Vorgang. Von den vergangenen Eiszeiten und Wärmeperioden sind ja hinreichende Dokumente vorhanden. Meeressedimente, Eisbohrkerne und die Jahresringe der Bäume sprechen eine deutliche Sprache. Die letzte Eiszeit beispielsweise ging vor circa 13.000 Jahren langsam zu Ende. Dass es globale Erwärmung durch die Sonne gibt, ist also erst mal nicht ungewöhnlich. Allerdings packen wir seit der Industrialisierung noch Emissionen dazu, die einen weiteren Anstieg der Temperaturen fördern. Das ist seit Jahren bekannt und durch Wetterdaten belegt. Eine Veränderung der Wasser-Eis-Bilanz ist eine sichtbare Folge auf der gesamten Erde.

Im Pariser Klimaabkommen wurde eine 1,5-Grad-Grenze vereinbart. Ist das für Sie ein brauchbares Szenario?
Ich bin relativ gelassen. Mit 2,5 Grad Erderwärmung hat man den Worst Case hochgerechnet. Aber das ist ein hypothetischer Wert, den man ebenso hypothetisch auf 1,5 Grad senken will. Das ist doch Quatsch. Eigentlich wäre es konsequent, keine Grenze festzulegen, sondern möglichst auf null zu kommen. Heute kann man jedes Szenario digital simulieren. Die Frage ist halt nur: Welches ist am Ende tatsächlich richtig? Welche Parameter sind korrekt? Wir wissen, dass die Erde sich erwärmt, ansonsten enthält jede Modellrechnung immer noch viele Unsicherheiten. Und die Sonne beeinflusst ja auch noch das Klima, ganz egal, was wir Menschen tun. Was den Mittelwert der Sonne in einem hundertjährigen Zeitraum betrifft, geht die Kurve in den nächsten 30 Jahren eigentlich leicht nach unten. Es ist aber auch hier nur ein mutmaßlicher Wert. Wenn sich die Klimasituation verändert, wissen wir also nicht unbedingt, ob es an uns oder der Sonne gelegen hat. Würde die aktuelle Qualität des Klimas sich jedoch rasch oder bald verbessern, wäre es der Menschheit zuzuordnen.

„Nur Panik macht keinen Sinn."

Viel Konjunktiv, wenig klare Antworten. Wie erklären Sie das Ihren Schülerinnen und Schülern? Gerade junge Menschen fordern Taten und betrachten den Klimawandel mit Sorge.
Das eigentlich Entscheidende ist nicht der Klimawandel, der kann sich noch lange hinziehen, sondern die Qualität eines Klimas. Dafür sind wir zu hundert Prozent selbst verantwortlich. Wir leben im Prinzip von drei Elementen: Sonne, Wasser, Luft. Wir brauchen Luft zum Atmen, Wasser zum Trinken und lebensnotwendige Wärme. Also müssen wir doch danach schauen, dass die Qualität stimmt. Weil: Sie ist derzeit nicht gut. Die Sonne können wir nicht beeinflussen. Aber bei den beiden anderen Elementen können wir sehr wohl was tun. Das ins Bewusstsein zu rufen, war im Grunde die Aktion von Greta Thunberg. Und die Politik zunächst durch Protest zum Handeln zu bewegen, das war richtig. Nur Panikmache ist jedoch nicht sinnvoll. Auch die jüngere Generation muss jetzt selber produktiv handeln, um allen Generationen diesen neuen Ideenweg klar zu machen.

Kann der Einzelne wirklich was ändern oder braucht es nicht letztlich größere Schalthebel?
Alles hat mal klein angefangen. Wenn man ehrlich ist, kann jeder Bereiche in seinem Leben verändern, die einen positiveren Einfluss auf das Klima haben. Mit politischen Zwangsmaßnahmen erreicht man erst mal nur Ablehnung. Ich bin mal gespannt, wie viele Klagen es jetzt wegen der Solardächer geben wird. Es gibt ja auch Wohngegenden, die relativ wenig Sonne abbekommen. Vielleicht erhalte ich da bald Anfragen und Aufträge, weil die Leute nun wissen wollen, wie viel Sonnenstunden ihr Hausdach eigentlich abbekommt. Da werden meine Sonnendaten-Tabellen sicher interessante Details liefern. ■

IHKSERVICE

Enterprise Europe Network

Chancen im Ausland nutzen

Die IHK Reutlingen ist Teil des Enterprise Europe Network (EEN). Das europaweite Beratungsnetzwerk unterstützt Unternehmen dabei, die Chancen zu nutzen, die der europäische Binnenmarkt ihnen bietet.

Der Service umfasst neben der Information und Beratung zu Auslandsmärkten, Fördermaßnahmen, EU-Richtlinien und Verordnungen sowie zum internationalen Technologietransfer auch eine kostenfreie Börse zur Anbahnung grenzüberschreitender Kooperationen. Mehr Informationen im IHK-Web: www.ihkrt.de/een

enterprise europe network
Wir stehen Unternehmen zur Seite

IHK-NEWSLETTER

Für jeden das passende Angebot: Mit dem wöchentlichen IHK-Newsletter und den IHK-Newslettern für verschiedene Zielgruppen – etwa für Soloselbstständige, Außenwirtschaftsexperten oder Ausbilder – verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region. Jetzt kostenfrei abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Sie feiern Ihr Firmenjubiläum, ein Mitarbeiterjubiläum oder verabschieden einen Mitarbeiter in den Ruhestand? Wir haben die passenden Ehrenurkunden für Ihr Fest und als Aufmerksamkeit für Ihre treuen Mitarbeiter/-innen.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Die Lieferung erfolgt wahlweise als Excel-Datei oder gedruckte Liste.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Jetzt durchstarten: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademien berät Sie gern.

www.ihkrt.de/weiterbildung

IHK IM WEB

Auf ihrer Website informiert die IHK über ihre Angebote und Veranstaltungen, über Neuigkeiten aus der regionalen Wirtschaft und gibt Tipps für den Unternehmensalltag. Auch auf Facebook, Twitter, Instagram und Youtube freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

www.reutlingen.ihk.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder Sie inserieren selbst.

www.ihkrt.de/boersen

Gesunde Beschäftigte, gesundes Unternehmen

Auf geht's!

Gesundheit gilt als höchstes Gut – nicht nur in Zeiten einer Pandemie. WNA wirft deshalb auf den folgenden Seiten einen Blick in die regionale Gesundheitswirtschaft und zeigt zudem, was Betriebe für die Gesundheit ihrer Beschäftigten und damit auch für ihre eigene Leistungsfähigkeit tun.

7,5 Stunden sitzen die Deutschen durchschnittlich am Tag, viele sogar deutlich länger. Das Problem daran: Schon nach ein bis zwei Stunden Sitzen fährt der Körper den Stoffwechsel und den Kreislauf herunter, die Atmung wird flacher, Trägheit ist die Folge. Die fehlende Bewegung schwächt das Immunsystem und hat **langfristig Auswirkungen auf die Herz-Kreislauf-Funktion:** Das Herz und die Muskulatur werden schwächer. Dadurch können Herz-Kreislauf-Erkrankungen entstehen und Diabetes Typ 2 verursacht werden.

Wer mehr als 8 Stunden am Tag sitzt, weist laut einer australischen Studie aus dem Jahr 2019 ein um **rund 80 % erhöhtes Sterberisiko** auf. Die Autorinnen und Autoren kommen zu dem Schluss, dass **5 Stunden körperliche Bewegung** pro Woche erforderlich sind, um ein tägliches Sitzen von 8 und mehr Stunden zu kompensieren. Stehen statt sitzen verringert das Risiko, kardiovaskuläre Erkrankungen wie einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden, demnach nicht.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Erwachsenen von 18 bis 64 Jahren, sich **in der Woche mindestens 150 bis 300 Minuten** zu bewegen. Je mehr Aktivität, desto besser. Besonders gut geeignet sind jegliche Formen des Ausdauersports wie etwa Nordic Walking, Joggen, Radfahren oder Schwimmen – am besten jeweils ergänzt um gezieltes Muskeltraining. Die Zeitempfehlungen gelten auch für chronisch Kranke und Menschen mit Behinderung.

Es ist ein altbekannter, aber effektiver Allgemeinplatz: **Wer Bewegung in seinen Alltag einbaut, lebt gesünder und fühlt sich besser.** Also Treppe statt Aufzug, in der Mittagspause Spaziergang statt Kantine, kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen. Eine Schrittzähler-App auf dem Smartphone oder ein Fitnesstracker können dazu motivieren, das Auto öfter mal stehen zu lassen und sich insgesamt mehr zu bewegen. Im Büro nicht zum Telefon greifen, sondern die Kollegen an ihren Schreibtischen besuchen. Zwischendurch regelmäßig aufstehen und Lockerungsübungen absolvieren, immer wieder im Stehen arbeiten. Auch Besprechungen im Stehen und nicht im Sitzen abhalten.

Gesundheitswirtschaft in der Region

Insgesamt lassen sich **1.912 IHK-Mitgliedsunternehmen** in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb der Gesundheitswirtschaft zuordnen. Sie haben insgesamt **42.226 Beschäftigte**. Hinzu kommen zahlreiche weitere Unternehmen, die sich im weiteren Sinne – je nach Definition – ebenfalls der Gesundheitswirtschaft zuordnen lassen, zum Beispiel Fitnessstudios oder Sportartikelhersteller.

Beschäftigte in der regionalen Gesundheitswirtschaft

18.129 in Krankenhäusern, Reha- und Vorsorgeeinrichtungen

6.484 in der Pharmaindustrie und der Herstellung medizinischer Produkte und Geräte

5.614 in Pflegeheimen

5.547 in Arztpraxen

2.978 in Apotheken und dem Groß- und Einzelhandel

3.474 in sonstigen Dienstleistungen (etwa bei Krankenkassen und in der Forschung und Entwicklung im Bereich der Biotechnologie)

Quelle: IHK-Mitgliederstatistik, Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.06.2020

IHK-Angebot für Unternehmen

Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das IHK-Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) richtet sich an Führungskräfte, Personalverantwortliche sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Unternehmen für die Gesundheitsförderung und das Betriebliche Gesundheitsmanagement verantwortlich sind. Auf dem Programm stehen praxisbezogene Vorträge zu aktuellen BGM-Themen, Einblicke in die Praxis anderer Unternehmen sowie persönliches Networking und Erfahrungsaustausch. Das nächste Treffen findet am **29. November 2021** statt. Dann geht es um die Resilienzsteigerung in Zeiten von Corona. Mehr Informationen im IHK-Web: www.ihkrt.de/nw-bgm

Grafiken: philia, TheModernCanvas, HappyArt/shutterstock.com

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das machen. Unternehmen. in der Region.

Gesunde, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen. In den meisten Betrieben ist Gesundheitsmanagement (BGM) deshalb längst mehr als nur ein Schlagwort. Doch was machen Unternehmen in der Region ganz konkret, um ihre Beschäftigten fit zu halten? WNA hat sich umgehört.

Kai Augustin, Junior HR Expert, Rampf Holding GmbH & Co. KG, Grafenberg

Katrin Dehner, Mitarbeiterin in der Personalabteilung, Kreissparkasse Reutlingen

Um sicherzustellen, dass BGM mehr ist als ein Tropfen auf den heißen Stein, muss es fester Bestandteil des Unternehmensalltags werden. Kostenloses Wasser und frisches Obst sind da natürlich ein guter Start, aber den größten Unterschied macht regelmäßige Bewegung. Aus diesem Grund haben wir als einen Baustein unseres vielseitigen Angebots die „aktive Mittagspause“ eingeführt. Einmal in der Woche leiten dabei professionelle Fitnesstrainer direkt bei uns im Haus Kurse. Das gibt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit, ohne organisatorischen Aufwand regelmäßigen Sport in ihren Alltag zu integrieren – und zwar in individueller Intensität: Einer unserer Kurse dient der Aktivierung, der andere legt den Fokus auf Entspannung. Gleichzeitig dient die aktive Mittagspause aber auch als Schnupperkurs: Da unsere Beschäftigten in den Studios, aus denen die Trainer zu uns kommen, kostenlos trainieren können, hat so schon mancher in der Mittagspause den ersten Kontakt zu seinem neuen Fitnessstudio geknüpft. ■

Als Dienstleister wissen wir nur zu gut, dass BGM eine Win-win-Situation ist, in die es sich zu investieren lohnt: Gesunde, leistungsbereite Mitarbeiter sind schließlich ein zentraler Baustein unseres Service – und unseres Erfolgs. Eine besondere Herausforderung stellt dabei allerdings das große Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Reutlingen dar: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von Zwiefalten bis Pliezhausen im ganzen Landkreis tätig. Entsprechend wichtig ist uns, nicht nur Präsenzveranstaltungen im Stadtgebiet anzubieten, sondern ein breites Spektrum an Angeboten zu eröffnen. Neben Sportkursen an verschiedenen Standorten bieten wir daher auch Onlineveranstaltungen und Unterstützung bei individuellen Messungen an, die jeder zu Hause durchführen kann. Unser Ziel besteht darin, die persönlichen Ressourcen jedes einzelnen Beschäftigten zu stärken und durch gute Lebensqualität am Arbeitsplatz die Gesundheit und Motivation nachhaltig zu fördern. Deshalb heißt unser Motto: Mitmachen – fit und gesund bleiben! ■

Grafiken: philia/shutterstock.com, Fotos: Corinna Spitzbarth, PR

Sonja Kailer, Personalreferentin, AVAT Automation GmbH, Tübingen

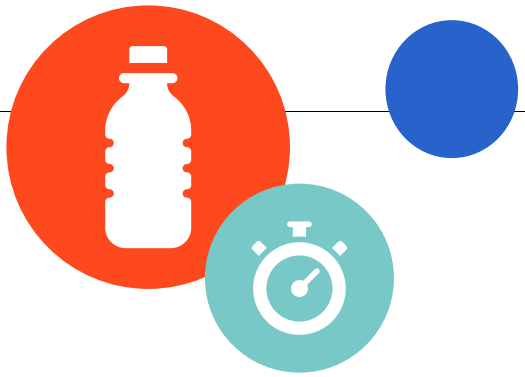
Das Gesundheitsmanagement im Unternehmen steht und fällt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – immerhin geht es darum, ein auf ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittenes Programm zu entwickeln. Deshalb wirken in unserem BGM-Steuerungskreis auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Abteilungen mit: Sie wissen schließlich selbst am besten, welche Angebote sie gern wahrnehmen würden. Und dafür engagieren sich viele von ihnen auch schon seit Jahren. Einer unserer Mitarbeiter organisiert im Sommer etwa eine Schwimmgruppe für die Mittagspausen, ein anderer trainiert unser Team für den Stadtlauf und ein dritter plant die alljährliche Fahradtour. Und apropos Fahrräder: Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fahren gern mit dem Rad zur Arbeit. Das unterstützen wir unter anderem mit Duschen, Spinds und kostenlosen Fahrradchecks. Dafür wurden wir im vergangenen Jahr übrigens auch vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als erster fahrradfreundlicher Arbeitgeber Tübingens zertifiziert. ■

Christine Schwörer, BGM-Beauftragte, Schwörer Haus KG, Hohenstein-Oberstetten

Seit unser Betriebsrat vor zehn Jahren den ersten Gesundheitstag organisiert hat, hat sich das BGM von Schwörer Haus rasant weiterentwickelt. Heute bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben Workshops und kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen unserer Gesundheitstage auch Sportkurse an und nehmen gemeinsam an Wettbewerben teil. Besonders beliebt ist dabei unser Programm „Schwörer Move“. Wenn es darum geht, einseitige Belastung auszugleichen, können schon kleine Übungseinheiten viel bewirken. Aus diesem Grund kann jede unserer Abteilungen Bewegungsscouts ausbilden lassen: Diese Mitarbeiter sind dafür zuständig, Aktivierungs- und Entspannungsübungen in den Arbeitsalltag einzubinden. Die Scouts können täglich fünf bis zehn Minuten Arbeitszeit für die Übungen reservieren, sodass die Abteilungen selbst bestimmen können, wann sie ihren „Schwörer Move“ einlegen: Manche Gruppen üben täglich zur gleichen Zeit, andere zwei- bis dreimal die Woche – und alle holen so viel wie möglich aus ihrer Bewegungspause raus. ■

Annabell Wissmann, Referentin Betriebliches Gesundheitsmanagement, Groz-Beckert KG, Albstadt

Um gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen, braucht es ganzheitliche Konzepte, die sowohl die Arbeitsumgebung als auch die Menschen darin in den Blick nehmen. Während wir für die Ergonomie in Büros viel tun können, lassen sich die Maschinen in der Produktion aber nur selten so einstellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich gut damit umgehen können. Starke Prävention ist daher gerade im produzierenden Gewerbe unerlässlich. Deshalb umfasst unser BGM neben Trainingsmöglichkeiten auch betrieblich freiwillige Gesundheits-Check-ups zu Themen, die im Arbeitsalltag schnell auf der Strecke bleiben. Besonders wichtig ist uns dabei, es nicht beim Screening zu belassen: Wir wollen unsere Beschäftigten auch dabei unterstützen, effektiv auf Diagnosen zu reagieren. Deshalb erhalten sie im Rahmen unserer Präventionsprogramme konkrete Handlungsempfehlungen und können in unserem betriebseigenen Gesundheitszentrum – nur wenige Meter von ihrem Arbeitsplatz entfernt – passende Folgeangebote wahrnehmen. ■



Apotheke

Unterschätzte Beratung vor Ort

Apotheken bündeln umfassende Kompetenzen. Die Alb-Apotheke in Sonnenbühl setzt im Preiskampf gegen die Online-Konkurrenz auf enge Kundenbeziehungen und innovative Ideen.

In der Pandemie stemmen Apotheken zahlreiche Zusatzaufgaben. „Wir haben Desinfektionsmittel hergestellt, Masken verteilt, Coronatests sowie die Corona-Impfstofflogistik durchgeführt und Impfzertifikate ausgestellt – alles neben dem eigentlichen Tagesgeschäft“, berichtet Anette Betz, Inhaberin der Alb-Apotheke in Sonnenbühl. Als der Nachschub knapp wurde, mussten nach Ladenschluss Hunderte Liter Desinfektionsmittel hergestellt und für die dringend benötigten Masken nach geeigneten Lieferanten gesucht werden. Im Hof wurde die Teststation der Apotheke in zwei Zelten betrieben. Innerhalb von drei Monaten wurden dort mehr als 1.500 Corona-Tests durchgeführt. „Unser kostenloser Botendienst wurde verstärkt in Anspruch genommen, um kranke und ältere Menschen zu Hause zu beliefern“, sagt Anette Betz und resümiert: „Trotz aller Herausforderungen haben wir die Situation gut gemeistert und haben viel dazugelernt. Das geht nur im Team – Corona hat uns noch mehr zusammengeschweißt.“

„Die Digitalisierung ist eine echte Herausforderung.“

Webshop und Bestellung per App

Anette Betz leitet die Alb-Apotheke seit 30 Jahren. Sorgen bereitet ihr die Konkurrenz aus dem Internet. „Uns hilft die Lage als Landapotheke mit viel Stammkundschaft, die wir schon über Jahre kennen“, erzählt sie. Ihr 14-köpfiges Team setzt vor allem auf Beratung und Service. „Die Kundinnen und Kunden schätzen unsere Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.“ Das klassische Apothekerhandwerk wird in der Alb-Apotheke noch gelebt: Rezepturarzneimittel wie Augentropfen, Salben, Kapseln, Lösungen und Teemischungen werden auf Verordnung vom Arzt individuell hergestellt. „Alle Ausgangsstoffe und Hilfsstoffe werden auf Identität und Plausibilität geprüft und jeder Schritt protokolliert“, erklärt Betz. Zugleich arbeitet die Apotheke innovativ, setzt auf einen Webshop und die Bestellung per App: Die digitale Arzneimittelvorbestellung erspart Kunden unnötige Wege. Zu den weiteren Dienstleistungen der Apotheke zählen die Inkontinenz- und Pfegehilfsmittelberatung, das Abmessen von Kompressionsstrümpfen, ein Verleihservice, Homöopathie-, Impf-, und Reiseberatungen sowie Aromatherapien und kosmetische Behandlungen in der hauseigenen Kosmetikkabine.

Vielfältiges Angebot: Zwei Mitarbeiterinnen der Alb-Apotheke bei der Arbeit. Foto: PR

Für die Zukunft gerüstet

Für die Einführung des E-Rezepts, die im Januar kommenden Jahres starten soll, ist die Apotheke gut gerüstet: „Wir haben frühzeitig in die benötigte Telematik-Infrastruktur investiert.“ Anette Betz hofft, dass die Umsetzung auch weitere Prozesse vereinfacht. Denn aktuell verbringt sie viele Stunden pro Woche mit bürokratischen Aufgaben. „Die Umstellung zum E-Rezept und die zunehmende Digitalisierung sind echte Herausforderungen“, sagt sie. „Ich hoffe, dass unsere Arbeit dadurch leichter wird, damit wir wieder mehr Zeit für unsere Kunden gewinnen.“ ■

Grafiken: philia/shutterstock.com

Fitnessstudio

Für mehr gesunde Lebensjahre

In den Fitnessstudios von Easy Sports steht gesundheitsorientiertes Training im Mittelpunkt. Den Lockdown im vorigen Winter hat das Unternehmen mit Onlinekursen und dem Betrieb eigener Corona-Testzentren überbrückt.

Ran an die Geräte und den inneren Schweinehund besiegen: Blick in eines der Reutlinger Studios von Easy Sports. Foto: PR

Die Chance in der Krise erkennen – das ist Easy Sports in den vergangenen Monaten gleich mehrmals gelungen. „Wir haben zeitweise bis zu 16 eigene Testzentren betrieben, um im Lockdown einen sicheren Betrieb von Rehasport und Physiotherapie zu gewährleisten", sagt Angelo Bauso, Unternehmenssprecher der Easy Sports Gruppe. „Zusätzlich zu unserem Onlinetraining konnten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so sinnvoll beschäfigen, obwohl kein normales Training erlaubt war", so Bauso. Mit 60 Beschäftigten betreibt Easy Sports drei Studios in Reutlingen und Tübingen sowie jeweils eins in Nürtingen und Ettlingen.

Menschen in Bewegung bringen

Seinen Fokus legt das Unternehmen auf Prävention und lebenslange Gesundheit. „Wir sehen unseren Auftrag darin, die Menschen in Bewegung zu bringen und mehr gesunde Jahre zu ermöglichen", erklärt Bauso, der Sportwissenschaft studiert hat. Zur Unternehmensgruppe gehören auch das SMG-Institut für die Weiterbildung interner und externer Fachkräfte sowie die GSA Gesundheitssportakademie mit zwei Physiotherapiepraxen, einem Parkinsonzentrum und dem Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement mit Firmenkursen, Community-Programmen und Angeboten zur Wissensvermittlung.

Gegen den Bewegungsmangel im Lockdown hat das Unternehmen täglich drei bis vier Live-Onlinekurse und Videos für Youtube produziert. „Ein 15-köpfiges Team hat Kurse konzipiert und sich in die Technik eingearbeitet", sagt Bauso. Ins Equipment wurde umfassend investiert, um auch künftig Kurse per Internet anbieten zu können. „Wir sehen hybrides Training als neuen Trend", berichtet Bauso. „Onlinekurse und Angebote vor Ort, etwa Outdoor-Trainings oder Firmensport, ergänzen zunehmend das klassische Training im Studio." Ein weiterer Baustein des ganzheitlichen Ansatzes von Easy Sports ist die Wissensvermittlung zu den Themen Trainingsgestaltung, Gesundheit, Athletik und Ernährung. „Fitness ist eben mehr als das reine Zurverfügungstellen von Trainingsgeräten."

„Fitness ist mehr als das Zurverfügungstellen von Trainingsgeräten."

Lernplattform ergänzt Training

Jüngst hat Easy Sports eine 2G- und 3G-Ampel zur digitalen Einlasskontrolle entwickelt. Vorher mussten die Mitarbeiter jede Person einzeln kontrollieren. „Die automatisierte Einlasskontrolle erleichtert die datenschutzkonforme Umsetzung von Hygieneregeln und kommt bei Kunden und Mitarbeitern gut an", so Bauso. Ein Tablet liest den QR-Code von Test-, Impf- oder Genesungsnachweis ein und gibt den Zugang per Rot-Grün-Ausgabe frei. Entwickelt hat das System die Softwarefirma Mytech, die ebenfalls zur Unternehmensgruppe gehört. Neuestes Projekt ist eine eigens entwickelte Lernplattform, die die Themen Sport, Motivation, Ernährung und Wissen in den Blick nimmt und für noch mehr Gesundheit neben dem klassischen Training sorgen soll. ■

Klinik

Top-Chirurgie ums Eck

Gutes Händchen: Die neuen Gesellschafter der Loretto Klinik, Dr. Faraby Fabian Al-Shukur und Dr. Ulrich Weigold (v. l.), im OP. Foto: PR

Ambulant, ganzheitlich, auf hohem Niveau: Das ist seit 20 Jahren der Anspruch der Loretto Klinik. Auch in der Pandemie. Die wegen Corona ausgefallenen Operationen hat man wieder aufgeholt und nebenher ein neues Führungsteam gefunden.

Die Universitätsklinik ist in Tübingen klarer Platzhirsch. Doch in ihrem Schatten hat sich die Loretto Klinik zu einer echten Institution entwickelt. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren, mitten im Wohngebiet der Südstadt, wurden dort 140.000 Patienten behandelt. Die BG Klinik (Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik) hat einen Teil ihrer ambulanten Operationen gar dorthin ausgelagert. „Wer zu uns kommt, erwartet, zeitsparend und bestmöglich versorgt zu werden. Dem wollen wir auch jederzeit gerecht werden", sagt Johannes Roller, kaufmännischer Leiter der Klinik.

Das war und ist in Pandemie-Zeiten alles andere als einfach. Im Lockdown waren plötzlich nur noch dringende Notfall-Operationen erlaubt, die Bettenstation musste schließen. Erstmals in ihrer Geschichte meldete die Privatklinik Kurzarbeit an. Neben plastischen Eingriffen standen Operationen etwa der Bereiche Sporttraumatologie, Unfallchirurgie oder Kinderchirurgie monatelang in der Warteschlange. Gleichzeitig mussten die Aufenthaltsbereiche umgestaltet werden. Ein Einbahnstraßensystem gewährleistet seither, dass sich Patientinnen und Patienten nicht begegnen können. Die Situation hat sich inzwischen weitgehend normalisiert. Verschobene Operationen wurden rasch nachgeholt. Der Bereich der plastischen Chirurgie erlebt seit Monaten sogar einen regelrechten Boom.

Boom und neue Besen

Die Lockdownphase nutzte die Klinik zudem, um einen anstehenden Führungswechsel abzuwickeln. Nach langen Verhandlungen mit Investmentgesellschaften fand man letztlich eine naheliegende Lösung: Dr. Ulrich Weigold, seit zwei Jahren im Loretto tätig, und sein ehemaliger Kollege im Stuttgarter Marienhospital, Dr. Faraby Fabian Al-Shukur, sind die neuen Gesellschafter. Gründungsmitglied Dr. Albrecht Frunder, vorher bereits Gesellschafter, ergänzt das Duo. „Wir sind froh, dass die Klinik ein inhabergeführter Mittelstandsbetrieb bleiben kann", sagt Roller.

Seit ihrem Bestehen verfolgt die Loretto Klinik den Ansatz einer ambulanten Komplettversorgung auf verschiedenen Spezialgebieten. Dazu gehören unter anderem Orthopädie, Unfall-, Hals-Nasen-Ohren-, Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie. Die beiden neuen Gesellschafter ergänzen das Portfolio nun mit neuen chirurgischen Angeboten, wie etwa die Therapie mit Eigenblut bei Gelenkschmerzen, Schmerztherapie, konservative Wirbelsäulentherapie und die Behandlung Diabetischer Füße. Dazu sind noch technische Investitionen nötig. Roller: „Es wird noch ein paar Monate dauern, bis alles über die Bühne gebracht ist. Aber die Richtung ist vielversprechend."

„Die Richtung ist vielversprechend."

Mitarbeiter im Vordergrund

Das sehr persönliche Arbeitsklima wollen die Neuen fortführen, meint der Leiter der Klinik. Die Mitarbeiter stünden immer im Vordergrund. Das sei unter anderem auch der Grund für den guten Ruf beim Personal. Viele Fachkräfte aus der Uniklinik, so Roller, bewerben sich, weil sie den immensen Stress nicht mehr wollen. Umgekehrt erhielten junge Ärztinnen und Ärzte, die in der chirurgischen Praxisklinik im Loretto ausgebildet wurden, häufig Abwerbeangebote vom Schnarrenberg. „Irgendwas machen wir wohl richtig." ■

Sportwissenschaftler im Interview

„Obstkörbe sind nur der Anfang“

Ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement nimmt nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Blick, sagt Ansgar Thiel. Ein Gespräch mit dem Direktor des Instituts für Sportwissenschaft an der Universität Tübingen.

„Kranke Beschäftigte können für ein Unternehmen schnell zum Problem werden.“

Prof. Dr. Ansgar Thiel, Universität Tübingen

WNA: Prof. Dr. Thiel, inwiefern stimmt die Vorstellung „Gesunde Beschäftigte, gesundes Unternehmen“?
Thiel: Der Gesundheitszustand der Beschäftigten kann ein großer Trumpf für jedes Unternehmen sein. Abgesehen von einer geringeren Anzahl an Krankheitstagen sind fitte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch leistungsfähiger, wenn sie ihrer Arbeit nachgehen. Dabei geht es jedoch nicht nur um körperliche, sondern auch um psychische Gesundheit. Deshalb investieren derzeit viele Betriebe in ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Warum ist ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für Unternehmen wichtig?
Kranke Beschäftigte können für ein Unternehmen, besonders für ein kleines, schnell zum Problem werden. Sie kosten einen Betrieb mehr Geld, während ihre Arbeitskraft nicht zur Verfügung steht. Umgekehrt kann ein fitter Beschäftigter für einen Betrieb mehr leisten. Besonders in schwierigen Zeiten kann das einer Firma weiterhelfen. Ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement setzt genau an diesem Punkt an und kann im Optimalfall dazu beitragen, dass die Belegschaft in jeder Hinsicht fitter ist.

Was macht ein gutes BGM aus?
Zunächst einmal muss bereits von der Geschäftsleitung die zentrale Bedeutung von Gesundheit im Unternehmen angesprochen und betont werden. Damit eingehergehend sollten alle Prozessabläufe auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet werden. In physischer Hinsicht fängt das bereits damit an, dass der Arbeitsplatz nicht krank macht. Rückenfreundliche Schreibtischstühle, Lauftreffs in der Mittagspause oder Obstkörbe sind da nur der Anfang. Aber auch für die psychische Gesundheit können Vorkehrungen getroffen werden. Eine mitarbeiterfreundliche Führungskultur ist hier das A und O. Bei einem partizipativen Führungsstil etwa werden die Beschäftigten eher dazu angeregt, selbst Verantwortung zu übernehmen und so zum Erfolg des Unternehmens beizutragen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind dann in einer besseren psychischen Verfassung, als wenn sie nur von oben herab Anweisungen empfangen und kaum Freiheiten haben.

Wie können auch kleine Betriebe ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren?
Wenn eine Firma nur fünf Beschäftigte hat, sind Sportangebote aus der Firma heraus natürlich schwieriger zu organisieren. Auch Maßnahmen zur psychischen Gesundheit sind hier nicht leicht zu gewährleisten. Es ist in kleinen Betrieben oftmals schwieriger, die Prozessabläufe auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszurichten oder im Falle eines Großprojekts Stress vorzubeugen – unmöglich ist es allerdings nicht! Auch kleine Betriebe können Themen wie Konfliktbewältigung oder Ernährung auf die Agenda setzen.

Hatte Corona eher eine positive oder eher eine negative Auswirkung auf die Gesundheit der Beschäftigten?
Kurzfristig konnten zu Beginn der Pandemie sogar positive Effekte beobachtet werden. So trieben viele Menschen mehr Sport als sonst und gingen etwa häufiger Fahrradfahren oder Laufen. Langfristig hat sich dies jedoch umgekehrt. Nach dem anfänglichen Sport-Boom überwogen dann auf Dauer doch die negativen Effekte. Die Menschen machten wieder weniger Sport, standen im Homeoffice seltener auf und auch der fehlende soziale Kontakt mit Kollegen oder Kunden setzte vielen Menschen zu. ■

Grafiken: philia/shutterstock.com, Foto: PR

Foto: molchanovdmitry/iStockphoto.com, Oleksii Arseniuk, Artco/shutterstock.com

Export treibt die Konjunktur, Gastgewerbe im Kommen

Es geht bergauf

Die wirtschaftliche Lage in der Region hat sich merklich erholt. Das zeigt die neue IHK-Konjunkturumfrage. Vor allem die aktuellen Geschäfte werden deutlich besser beurteilt als zuletzt.

„Es geht bergauf", kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp die jüngste Firmenumfrage der IHK. 57 Prozent der Betriebe betrachten derzeit ihre Lage als „gut". Vor vier Monaten sind es noch 41 Prozent gewesen. Bei den Aussichten für die kommenden zwölf Monate nimmt der Anteil der Pessimisten ebenfalls deutlich ab: Nur noch 8 Prozent sehen schlechtere Geschäfte kommen. Vor vier Monaten waren es noch 17 Prozent.

Niveau aus dem Herbst 2018

Der IHK-Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen zusammen abbildet, steigt auf 140 Punkte und erreicht damit das Niveau aus dem Herbst 2018. „Der Aufwärtstrend geht über alle Branchen. Die Geschwindigkeit ist so rasant, dass wir aufpassen müssen, nicht in eine Überhitzung der Märkte zu kommen."

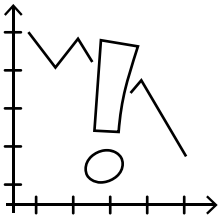
„Wir müssen aufpassen, dass es nicht zu einer Überhitzung kommt."

Starker Antrieb der regionalen Wirtschaft bleibt der Export. 40 Prozent erwarten noch einmal anziehendes Auslandsgeschäft. Die Zahl der Betriebe, die weniger Außenhandel erwarten, sinkt von 17 auf 10 Prozent. Den Boom im Export zeigen auch die Daten des Statistischen Landesamtes. Demnach erreicht der regionale Außenhandel bis Ende August ein Volumen von 7,1 Milliarden Euro, so viel wie noch nie. Die Exportquote erreicht 56 Prozent – gegenüber 53 Prozent im ganzen Jahr 2020.

„Unsere Region ist vom Export abhängig. Ohne ihn wären die Unternehmen von hier in der Breite nicht so gut durch die Krise gekommen", sagt Epp und kritisiert, dass im Bundestagswahlkampf kaum über die Bedeutung der weltweiten Vernetzung gesprochen wurde. „Wir müssen endlich internationaler denken und uns gemeinsam mit den europäischen Partnern im Wettbewerb mit China oder den USA positionieren."

Gastgewerbe wieder besser

Das noch im Frühjahr am Boden liegende Gastgewerbe beurteilt seine Lage wieder besser – immerhin ein Viertel der Betriebe sagt dies. Im April hatten noch 96 Prozent die Lage als „schlecht" bezeichnet. Dieser Wert sinkt jetzt immerhin auf 40 Prozent. Auch die Aussichten verbessern sich: 58 Prozent erhoffen sich bessere Geschäfte. „Alles hängt davon ab, ob das Gastgewerbe offen bleibt und ohne neuerliche Einschränkungen durch die kommenden Wochen kommt", so Epp. Im Einzelhandel ist die aktuelle Lage besser: 62 Prozent der Betriebe sind zufrieden. Dafür sind die Aussichten trotz des nahenden Weihnachtsgeschäfts trüber: Nur jedes fünfte Unternehmen schaut optimistisch nach vorne. ■

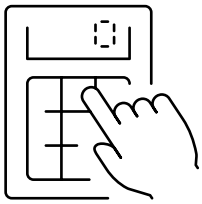


52 %

Wirtschaftliche Risiken erwarten die heimischen Betriebe vor allem bei den Rohstoff- (52 Prozent) und den Energiepreisen (38 Prozent). Sie dominieren neben der Verfügbarkeit von Fachkräften (59 Prozent). Noch vor zwölf Monaten war die Pandemie das zentrale Thema gewesen. Sie liegt bei den Risiken jetzt auf Rang 4 (37 Prozent), knapp vor den Arbeitskosten (36 Prozent).

34 %

Zur wirtschaftlichen Gesamterholung gehört derzeit auch, dass die **Investitionsbereitschaft** der Betriebe anzieht. 34 Prozent wollen mehr aufwenden als zuletzt. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen, die 60 Prozent tätigen wollen, stehen Investitionen in Digitalisierung (58 Prozent) und in Umweltschutz und Energieeffizienz (38 Prozent) ganz oben auf der Agenda.



25 %

Industrie, Großhandel und Baugewerbe können von gutem Niveau kommend noch einmal zulegen. Das noch im Frühjahr am Boden liegende **Gastgewerbe** beurteilt seine Lage wieder besser – immerhin 25 Prozent der Betriebe sagen dies. Im Einzelhandel ist die aktuelle Lage besser – 62 Prozent sind zufrieden –, dafür sind die Aussichten trotz des Weihnachtsgeschäfts trüber.

So ist die Lage: Der neue IHK-Konjunkturbericht

www.ihkrt.de/konjunktur

IHK-SERVICE

Antonia Hettinger, 07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de

Anzeige

IHK
DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH
AHK Deutsch-Finnische Handelskammer Saksalais-Suomalainen Kauppakamari Tysk-Finska Handelskammaren
In Kooperation mit: INITIATIVE FOR APPLIED ARTIFICIAL INTELLIGENCE
Unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Kostenlos mitmachen und Teilnahmebescheinigung sichern!
Hier geht's direkt zum Kurs:
www.elementsofai.de

Jubiläum des Regionalforums Neckar-Alb

„Diese Aufgabe endet nie“

Foto zum runden Jubiläum: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Regionalforums stellten sich der Fotografin – danach war Arbeit im Workshop angesagt. Foto: Trinkhaus

„Das Regionalforum war vor 25 Jahren die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Textilkrise“, sagte IHK-Präsident Christian O. Erbe anlässlich der Jubiläumssitzung in der IHK.

Das 1996 frisch gegründete Regionalforum definierte neun Handlungsfelder, um die Region fit für die Zukunft zu machen – von Technologietransfer und Verkehrsanbindung über Fachkräfteentwicklung und Firmengründungen bis hin zu Flächenmanagement und internationaler Markterschließung. Mit beachtlichem Erfolg, so Erbe. „Wir haben heute ein Gründungsbewusstsein, weil sich viele Partnerinnen und Partner in der Region für Start-ups engagieren. Wir haben bei Aus- und Weiterbildung unsere Kompetenzen gebündelt, um Menschen für eine Lehre oder eine Fortbildung zu begeistern. Und wir treten als eine Region auf, wenn es darum geht, uns überregional gemeinsam zu präsentieren.“ Landrat Joachim Walter, stellvertretender Vorsitzender des Regionalforums, hält das Format für einen Erfolgsfaktor in Neckar-Alb: „Durch den regionalen Schulterschluss und das Zusammentreffen unterschiedlicher Blickwinkel ist es gelungen, viele sehr gute Projekte anzuschieben, von denen am Ende die ganze Region profitiert.“

Position verbessern

Die Arbeit im Format des Regionalforums wird in den kommenden Jahren weitergehen, sind sich Erbe und Walter sicher. In seiner Herbstsitzung hat das Gremium über die kommende Ausrichtung diskutiert. Handlungsfelder wie Fachkräftemangel, Infrastruktur und Technologietransfer bleiben weiter auf der Agenda. Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der ökonomische und ökologische Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft werden nun dazu kommen. Die IHK wurde gebeten, die in einem Workshop gesammelten Themen zu vertiefen. „Es wird weiter darum gehen, die Position der Region in Deutschland und der Welt auszubauen und zu verbessern. Diese Aufgabe endet nie“, so Christian O. Erbe. ■

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201-260, epp@reutlingen.ihk.de

Hintergrund: Regionalforum

Alle an einem Tisch

Das heutige Regionalforum startete 1996 als „Regionale Standortinitiative Neckar-Alb“ und war Reaktion auf die Textilkrise, die in der Region allein in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre über 20.000 Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe kostete. Die Gründung geht auf den damaligen IHK-Präsidenten Dr. Uwe Jens Jasper zurück. Beim Regionalforum sitzen alle maßgeblichen Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft mit am Tisch. Gemeinsam entwickeln sie konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen, die sich umsetzen lassen. Das Ziel: Die Position der Region Neckar-Alb im nationalen und internationalen Wettbewerb verbessern sowie Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.

Neues Mitglied im IHK-Spitzengremium

Stefan Gruber in der Vollversammlung

Stefan Gruber, Leiter der Commerzbank-Niederlassung Mittelstand in Reutlingen, ist neues Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Der 32-Jährige wurde auf Vorschlag des IHK-Präsidiums von der Vollversammlung in das Gremium gewählt. Er vertritt die Wahlgruppe Kreditinstitute, in der im Frühjahr ein Platz frei geworden war. Gruber ist seit Februar in der Region und seit mehr als zehn Jahren im Firmenkundengeschäft der Commerzbank tätig – mit Stationen in München, Frankfurt und zuletzt in Singapur. ■

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201-260, epp@reutlingen.ihk.de

Neu im Ehrenamt

Die IHK-Vollversammlung berief diese Firmenvertreterinnen und -vertreter in die IHK-Ausschüsse und Gremien.

IHK-Gremium Tübingen

- Sebastian Schreiber, Syss GmbH, Tübingen

IHK-Weiterbildungsausschuss

- Ralf Heim, Stadtwerke Reutlingen GmbH, Reutlingen
- Sandra Setz, Botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, Riederich
- Angela Schlaich, Mey GmbH & Co. KG, Albstadt

Anzeige

Netzwerken und gewinnen

IHK-Netzwerke-Video online

Ein neuer Clip der IHK zeigt: Wer netzwerkt, hat die Nase vorn. Alle, die das Video in den sozialen Medien kommentieren oder liken, können an einem Gewinnspiel teilnehmen und regionale Preise gewinnen.

In den über 50 Berufs- und Branchennetzwerken der IHK Reutlingen treffen sich regelmäßig rund 2.500 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Fach- und Führungskräfte regionaler Firmen, die den persönlichen Kontakt schätzen und sich ohne großen Zeitaufwand weiterbilden wollen. Das neue Netzwerke-Video zeigt die Vorteile der IHK-Netzwerke und macht Lust, auch selbst Teil der Netzwerk-Community zu werden. „Wir wollen noch mehr Unternehmen und Menschen aus der Region vernetzen", sagt Miriam Qandas, Leiterin des IHK-Netzwerkbüros. „Bei uns stehen der Blick in andere Unternehmen, Vorträge mit viel Praxisnähe und gute Kontakte im Vordergrund."

Teilnahmeschluss: 16. November

Wer den Film bei Facebook oder Instagram likt und kommentiert, kann Preise aus der Region Neckar-Alb gewinnen: sechs Eintrittskarten für die Albtherme Bad Urach, ein „Zwei-Minuten-Lunch" im Tübinger Ludwigs, ein fünfgängiges „CO_2-Menü" im Bio-Fine-Dining-Restaurant 1950 in Hayingen-Ehestetten sowie drei Wanderführer von Dieter Buck mit den 25 schönsten Wandertouren im Landkreis Tübingen. Das Gewinnspiel startet am 2. November und endet am 16. November. ■

IHK-SERVICE

Miriam Qandas, 07121 201 205, qandas@reutlingen.ihk.de

Mitmachen lohnt sich

Das sind die Preise

Zu gewinnen gibt es:

- 6 Eintrittskarten für die Albtherme Bad Urach
- 1 „Zwei-Minuten-Lunch" im Tübinger Ludwigs
- 1 „CO_2-Menü" im Bio-Fine-Dining-Restaurant 1950 in Hayingen-Ehestetten
- 3 Wanderführer für den Landkreis Tübingen

Fotos: PR

Das Video auf Facebook und Instagram liken und kommentieren

www.facebook.com/IHK.Reutlingen
www.instagram.com/ihkreutlingen

Die Teilnahmebedingungen können auf www.ihkrt.de/netzwerke nachgelesen werden.

Familienunternehmen sind einzigartig. Und so beraten wir sie auch.

pwc

Trust in Transformation: Vertrauen Sie auf einen Partner, der für die individuellen Bedürfnisse von Mittelständlern und Familienunternehmen spezielle Services und Technologien entwickelt hat, mit denen sie ihre Zukunftsfähigkeit erhalten können: www.pwc.de/transformation

Foto: m-imagephotography - iStockphoto.com

IHK-Studie „Gekommen, um zu bleiben“

Attraktive Arbeitgeber auf Platz 1

Ob Menschen, die in die Region Neckar-Alb kommen, auch bleiben, hängt vor allem an Arbeitgebern. Das zeigt die neue IHK-Studie „Gekommen, um zu bleiben“.

Die IHK hat im Frühsommer Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende und Angestellte befragt, die für Beruf, Firma oder Studium in die Region gezogen sind. Was alle eint: Attraktive Arbeitgeber sind der wichtigste Faktor, um zu kommen und am Ende auch dauerhaft zu bleiben. Auf einer Skala von null („unwichtig“) bis drei („sehr wichtig“) erreicht diese Abfrage den Wert 2,5. Immerhin wollen von den Unternehmerinnen, Unternehmern und Angestellten jeweils drei Viertel dauerhaft in der Region bleiben.

Angestellte

Schaut man nur auf die Antworten der Angestellten, wird die Bedeutung von Arbeitgebern noch deutlicher. Sie erreichen den Wert 2,74. Die Breitbandanbindung mit 2,36 und die Nähe zum Wohnort sind die beiden folgenden Aspekte, die Angestellten bei der Standortentscheidung wichtig sind. Es folgen verfügbare Wohnflächen (2,25) und die Verkehrsanbindung (2,23).

Studierende

Bei den Studierenden, die neu in die Region kommen, sieht das Ranking etwas anders aus. Ihnen ist Infrastrukturausstattung wichtig: Breitband- (2,41) und Verkehrsanbindung (2,39) liegen vorne, es folgen attraktive Arbeitgeber (2,24) sowie Kultur- und Freizeitangebot (2,19). Verfügbare Wohnflächen (2,16) liegen auf Rang 5. Die Nähe zum Wohnort (1,93) und das Image der Region (1,38) sind jeweils nicht so wichtig. Grund dafür ist, dass für Studierende die Ortswahl zumindest zu Beginn eine vorübergehende ist.

Unternehmer/-innen

Unternehmerinnen und Unternehmern ist vor allem die Breitbandanbindung wichtig. Sie wird mit 2,83 bewertet. Dahinter liegen die Nähe zum Wohnort (2,43) sowie Kontakte in der Region und die Verkehrsanbindung (jeweils 2,30). Attraktive Arbeitgeber schaffen es hier auf Rang 6 (2,20). Hier wird deutlich, dass die Infrastruktur insgesamt wesentlich ist. Eine besondere Rolle spielen Kontakte und Netzwerke. ■

Studie im IHK-Web

www.ihkrt.de/gekommen-bleiben

IHK-SERVICE

Antonia Hettinger, 07121 201-256
hettinger@reutlingen.ihk.de

Anzeige

SCHWÄBISCHE KEHRWOCHE
Firmenreinigung . Vertrauen
GEBÄUDE REINIGER MEISTER BETRIEB
Wir setzen auf: **Vertrauen, Wertschätzung** und **Dankbarkeit.** UND, **wir liefern wie bestellt!**
07121-8977167 · www.schwaebische-kehrwoche.de

© Karl Rauch Verlag, Düsseldorf
unicef
Gemeinsam für Kinder

TECHNOLOGIE**TRANSFER**

Kühlschrank ist nicht gleich Kühlschrank

Prof. Dr. Astrid Klingshirn von der Hochschule Albtadt hat den Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ der IHK erhalten.

Wie frisch bleibt Gemüse im Kühlschrank? Laudator Dr. Steffen Hüttner, Vorstand der HB Technologies AG, hob die praktischen Seiten der Entwicklung von Astrid Klingshirn hervor. Die Professorin von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen entwickelte ein mit Wasser gefülltes Gefäß, das den Frischeverlust von Gemüse im Kühlschrank simuliert und ihn messbar macht. Das Verfahren findet inzwischen weltweit Anklang und soll als internationaler Standard von der International Electrotechnical Commission eingeführt werden. So können in Zukunft vermehrt Lebensmittel schonende Kühlschränke produziert werden. Mit dem Preis „Exzellenter Technologietransfer Neckar-Alb“ würdigt die IHK die praxisnahe Forschung der regionalen Hochschulen und ihre Zusammenarbeit mit Unternehmen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Stefan Engelhard, 07121 201-158, engelhard@reutlingen.ihk.de

Prof. Astrid Klingshirn wird ausgezeichnet für „Exzellenten Technologietransfer Neckar-Alb“. Im Bild (v. l.): Dr. Wolfgang Epp (IHK Reutlingen), Prof. Matthias Premer und Prof. Astrid Klingshirn (beide Hochschule Albstadt-Sigmaringen), Dr. Steffen Hüttner (HB Technologies AG), Boris Palmer (Oberbürgermeister Tübingen) und Christian O. Erbe (IHK Reutlingen). Foto: Faden

Anzeige

SO EINFACH GEHT POST HEUTE

DEUTSCHE POST | Mit dem E-POST Mailer können Sie Briefe digital schreiben und mit einem Klick abschicken. Die Zustellung erfolgt wie gewohnt physisch in den Briefkasten der Empfänger*innen. So sparen Unternehmen Aufwand, Material, Porto – und Zeit.

Ob im Home-Office oder am Arbeitsplatz – mit der Desktop-Lösung E-POST-Mailer der Deutschen Post versenden Ihre Mitarbeiter*innen Geschäftspost einfach, schnell und ressourcenschonend. Sozusagen mit einem Mausklick. Für Ihr Unternehmen bedeutet das eine echte Erleichterung, größere Effizienz in der Verwaltung – und zufriedene Mitarbeiter*innen.

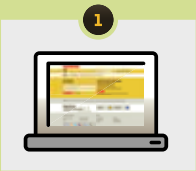
So einfach geht’s

Registrieren, Programm herunterladen und installieren – danach schreiben und gestalten Ihre Mitarbeiter*innen Briefe wie gewohnt in einem Textverarbeitungsprogramm wie zum Beispiel Word. Ist ein Brief fertig, verschicken sie ihn über die Druck-Funktion. „Alles total easy – das ist unsere Erfahrung mit dem E-POST Mailer: schnell im Unternehmen implementiert, im Alltag einfach über das Druckmenü in Büroanwendungen nutzbar, effizienteres Arbeiten für alle Mitarbeiter*innen und reduzierte Kosten für den Briefversand“, sagt Tanja Duhme von der Apotheke an der Universität in Bielefeld.

Neben einem umfassenden Leistungs-Angebot bietet die Anwendung eine einfache Kostenstruktur: Briefe versenden Sie schon ab 60 Cent plus Mehrwertsteuer – Porto, Druck und Material alles inklusive. Es gibt auch einen Tarif ohne monatliche Grundgebühr, Kosten fallen nur für die tatsächlich versendeten Briefe an.

Einfach, schnell und zuverlässig

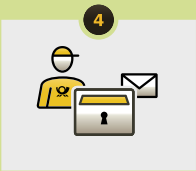
Daraus ergeben sich echte Vorteile. Der Briefversand über den E-POST Mailer steigert die Effizienz und spart Material- und Portokosten, weil Ausdruck, Kuvertieren, Frankieren und Versenden komplett über die Deutsche Post erfolgen. Ein wichtiger Vorteil in der heutigen Zeit: „Auch die problemlose Nutzbarkeit im Homeoffice und durch Außendienstler*innen hat zu einer sehr hohen Zufriedenheit im Unternehmen geführt“, sagt Karsten Winkler von Henning Facility Services. Und: Dank GoGreen werden Briefe durch Investitionen in internationale Klimaschutzprojekte klimaneutral zugestellt.



1 Einmal online registrieren

2 Einfache Installation vom E-POST MAILER in Ihrer IT-Umgebung

3 Jederzeit digital versenden



4 Werktäglich physisch zustellen

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter: deutschepost.de/mailer-software

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Das Hofgut Hopfenburg war am 27. Oktober Treffpunkt für ein „IHK vor Ort“-Unternehmerfrühstück mit Bürgermeister Mike Münzing.
–› www.ihkrt.de/ivo-muensingen

Der zunehmende Fachkräftemangel war am 13. Oktober eines der Themen beim „IHK vor Ort“-Austausch mit Rangendingens Bürgermeister Manfred Haug.
–› www.ihkrt.de/ivo-rangendingen

Bürgermeister Davide Licht stellte sich am 26. Oktober den Fragen der Burladinger Unternehmerschaft.
–› www.ihkrt.de/ivo-burladingen

Am 21. Oktober fand „IHK vor Ort“ in Hohenstein statt.
–› www.ihkrt.de/ivo-hohenstein

Fotos: one AND only/shutterstock.com, Stadtverwaltungen, PR

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Kongress für die Kleinen. Einen ganzen Tag Programm für Einpersonen- und Kleinstunternehmen (EKU) gab es beim landesweiten EKU-Kongress, der aus der IHK Reutlingen gestreamt wurde. Zum Auftakt diskutierten die Unternehmer/-innen Bert Bormann, Ria Hinken und Njeri Kinyanjui (v. l.) mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (Bildmitte). Sie gaben dem Gast mit, mehr für Entbürokratisierung, Beschleunigung der Digitalisierung, Investitionen in den ländlichen Raum und eine Stärkung von Einpersonen- und Kleistunternehmen zu tun. Mit im Bild: Christian O. Erbe und Dr. Wolfgang Epp, beide IHK.

Endlich wieder in Präsenz. Mit einer starken Truppe war die Region Neckar-Alb auf der weltweit wichtigsten Gewerbeimmobilienmesse „Expo Real“ in München vertreten und stellte zahlreiche aktuelle Projekte aus der Region vor – endlich wieder vor Ort und in Präsenz. Aus dem Landeswirtschaftsministerium machte auch Ministerialdirektor Michael Kleiner (5. v. l.) der Gemeinschaftspräsentation seine Aufwartung und wurde unter anderem von Reutlingens Oberbürgermeister Thomas Keck, dem Starzacher Bürgermeister Thomas Noé, zahlreichen Wirtschaftsförderern und dem Team der Standortagentur Neckar-Alb begrüßt.

Anzeige

IHK vereidigt neue Sachverständige

Für Schäden an Gebäuden

Heike Hofmann ist neue Sachverständige für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“.

Dafür wurde die diplomierte Ingenieurin von IHK-Präsident Christian O. Erbe (r.) öffentlich bestellt und vereidigt. Zuvor wurde Hofmann auf besondere Sachkunde und persönliche Eignung geprüft. Sie steht künftig nicht nur Gerichten und Behörden, sondern auch Privatpersonen für die Erstellung von Gutachten und für fachliche Beratung zur Verfügung. Mit im Bild: Dr. Jens Jasper, Bereichsleiter Recht und Steuern bei der IHK. ■

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

Sitzung der Vollversammlung am 8. Dezember

Wirtschaftsplanung für 2021

Die Vollversammlung, das höchste Entscheidungsgremium der IHK, kommt am 8. Dezember, 15 Uhr, zu ihrer nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung des Unternehmerparlaments ist öffentlich für Mitglieder: Alle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie bei juristischen Personen die Vertretungsberechtigten können daran als Zuhörerin und Zuhörer teilnehmen. Die Sitzung findet voraussichtlich im IHK-Forum Reutlingen in Präsenz statt und beginnt um 15 Uhr. Sie wird voraussichtlich drei Stunden dauern. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Jahresabschluss 2020 sowie die Wirtschaftsplanung für 2021. Außerdem wird sich das Gremium mit Berichten zur Hochschulpolitik sowie zur Aus- und Weiterbildung beschäftigen.

Die detailierte Tagesordnung steht zwei Wochen vor der Sitzung auf www.ihkrt.de/vollversammlung zur Verfügung. Wer an der Sitzung als Gast teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis zum 1. Dezember verbindlich bei Jule Eitel anzumelden. ■

IHK-SERVICE

Jule Eitel, 07121 201-261, eitel@reutlingen.ihk.de

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Gremium Zollernalbkreis
10. November 2021, 17 Uhr
IHK-Akademie, Albstadt

IHK-Digitalisierungsausschuss
16. November 2021, 15 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Tourismusausschuss
16. November 2021, 18 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

IHK-Ausschuss für Einpersonen- und Kleinstunternehmen
26. November 2021, 15 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Vollversammlung
8. Dezember 2021, 15 Uhr
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
9. Dezember 2021, 16 Uhr
IHK-Zentrale, Reutlingen

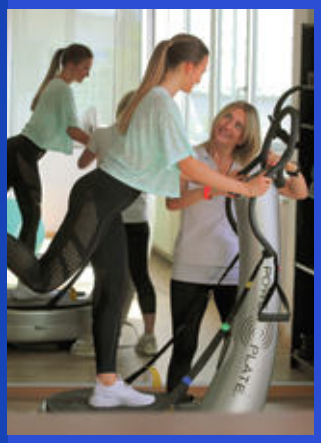
Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

IHK-Akademie IT-Recht

Start mit Ministerin

Landesjustizministerin Marion Gentges wird am 9. November 2021, 9.30 Uhr, den Startknopf für die neue IHK-Akademie IT-Recht drücken. Mit der Akademie setzt die IHK künftig einen Schwerpunkt im Bereich von Digitalisierung und rechtlichen Fragestellungen. Interessierte Unternehmen können an der Eröffnung gerne teilnehmen. Eine Anmeldung bei Natalie Trück (07121 201-227, trueck@reutlingen.ihk.de) ist erforderlich.

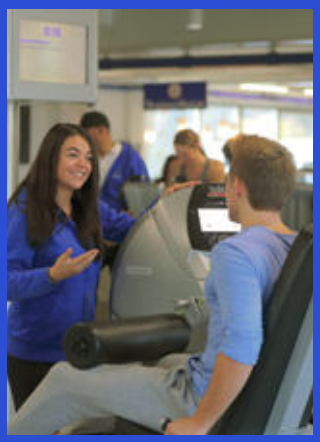
#GemeinsamZukunftBilden
BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!
MEINE ZUKUNFT
POWERED BY BERUFLICHE
BILDUNG
AUSBILDUNG
WEITERBILDUNG
HÖHERE BERUFSBILDUNG
WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS, WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFEKT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH KANN. DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.
LORENZ, REUTLINGEN
Eine Initiative der:
DIHK
DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH
Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH
WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG
Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de
Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.



! Gesundheit und Motivation sind ein wichtiger Erfolgsfaktor!

! Fördern Sie aktiv die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Motivation Ihrer Mitarbeiter

- Fehlzeiten reduzieren
- Kündigungen reduzieren
- Arbeitsunfälle minimieren
- Produktivität maximieren



Ihr Partner für betriebliches

GESUNDHEITS-MANAGEMENT

Wir bieten die perfekten räumlichen Voraussetzungen und Qualifikationen. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren sie einen Termin mit uns!

Wir arbeiten schon seit 25 Jahren erfolgreich im Bereich Fitness & Gesundheit.

Ob eigene Firmenkurse oder vergünstigte Firmentarife... WIR bieten Ihnen viele verschiedene Modelle im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

f1- Zentrum für Fitness & Gesundheit

Täleswiesenstraße 3 RT- West
Tel. 0 71 21 56 80 90
www.f1-fitnessundgesundheit.de

Besuche uns! YouTube

f1 fitness & gesundheit

IHR

BGM

PARTNER DER REGION
REUTLINGEN - TÜBINGEN - NÜRTINGEN

600€ STEUERVORTEIL PRO MITARBEITER (§3 ESTG NR.34)

IHR BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

ABGESTIMMT
auch auf kleinere Betriebe

EFFIZIENT
mit indoor, outdoor & online-Aktvitäten

ZERTIFIZIERT
von den Krankenkassen

GSA Gesundheitssportakademie

Ihre Ansprechpartner
Amir Shokouhi & Monika Schweinfort
Mobil: 0172/ 6582 982
amir.shokouhi@gsa.fitnes
monika.schweinfort@gsa.fitness

BGM-Berater

WEITERBILDUNG ZUM

BERATER FÜR BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT FÜR DEN EIGENEN BETRIEB

Info

- Welche Gesundheitsangebote sind die richtigen für meinen Betrieb?
- Wie setze ich diese effizient um?
- Wie motiviere ich Mitarbeiter langfristig zu einem gesunden & aktiven (Arbeits-)Alltag?

Dauer: 2 Tage

Preis: 499 € zzgl. MwSt.
449 € zzgl. MwSt. für IHK Mitglieder

Asia Slim

Jetzt Beratungstermin vereinbaren
0176 578 77906
a.slim@smg-institut.de

SMG Institut für Weiterbildung

ALFRED AUPPERLE
M&A CONSULTING

...seit über 30 Jahren Ihr vertrauensvoller Partner für den Kauf und Verkauf von Unternehmen und Beteiligungen

ALFRED AUPPERLE M&A CONSULTING
Bismarckstraße 1, 72525 Münsingen · Telefon 07381/932 99 69
E-Mail: info@alfredaupperle.de · www.alfredaupperle.de

SCHWÄBISCHE ALB
Natürlich gesund!
Gesundheitszentrum

Die Reha-Klinik Schwäbische Alb, inmitten des Kurparks von Bad Urach gelegen, bietet mit ihrem gehobenen Hotelcharakter, der Unterbringung im freundlichen Einzelzimmer und der Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeitenden den Rahmen für Ihre Gesundung.

Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf nahezu alle Störungen des Bewegungsapparates nach Gelenkersatz, chirurgischen Operationen oder allgemeinen Bewegungsstörungen. Unser Ziel ist die Erhaltung bzw. optimale Wiederherstellung Ihrer Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude.

Neue IHK-Zertifikatslehrgänge

In der Filmbranche durchstarten

Foto: theromb/shutterstock.com

Film ab! In drei Zertifikatslehrgängen können sich Interessierte bei der IHK zum Aufnahmeleiter (m/w/d), Produktionsleiter (m/w/d) oder Filmgeschäftsführer (m/w/d) qualifizieren.

In den Lehrgängen vermitteln Expertinnen und Experten aus der Branche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das nötige Know-how für die Arbeit im Filmgeschäft. Nach rund vier Monaten haben sie ihr IHK-Zertifikat in der Tasche (genaue Termine siehe grauer Kasten). Die Lehrgänge sind ein Mix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen und gliedern sich jeweils in die Module „Produktion", „Finanzen und Recht", „Vor dem Dreh" sowie „Während und nach dem Dreh". Dabei stehen unter anderem auch die Themen Filmförderung, Kostenkalkulation und Pressearbeit auf dem Programm.

Berufserfahrung erforderlich

Für die Lehrgänge gelten bestimmte Teilnahmevoraussetzungen (siehe Kasten). Beim Lehrgang zum Filmgeschäftsführer (m/w/d) sind Vorkenntnisse im Medienbereich nicht zwingend erforderlich. Die MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH fördert Teilnehmer/-innen aus Baden-Württemberg mit der Übernahme von 50 Prozent der Lehrgangskosten. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN Start im November 2021
ORT Mix aus Online-Veranstaltungen und Präsenzterminen in der IHK-Akademie, Reutlingen
KOSTEN 2.950 Euro (Filmgeschäftsführer), 3.590 Euro (Aufnahmeleiter), 5.999 Euro (Produktionsleiter)
KONTAKT Anja Denger, 07121 201-285, denger@reutlingen.ihk.de

–› www.ihkrt.de/film

Überblick

Lehrgänge und Termine

Produktionsleiter (m/w/d):
Start am 08.11.2021, 8 – 17 Uhr
(Abschlusstest: 11.03.2022)
Teilnahmevoraussetzungen: 180 Drehtage oder 3 Jahre Berufserfahrung als Aufnahmeleiter/Producer

Aufnahmeleiter (m/w/d):
Start am 22.11.2021, 8 – 17 Uhr
(Abschlusstest: 14.03.2022)
Teilnahmevoraussetzungen: 180 Drehtage am Set (Position irrelevant) oder 3 Jahre Berufserfahrung im Bereich Film/Medien

Filmgeschäftsführer (m/w/d):
Start am 22.11.2021, 8 – 17 Uhr
(Abschlusstest: 14.04.2022)
Teilnahmevoraussetzungen: 3 Jahre Berufserfahrung in einem kaufmännischen/steuerlichen Beruf

Foto: -Antonio-/iStockphoto.com

Bei „Wirtschaft trifft Zoll“ haben Zollverantwortliche aus regionalen Unternehmen am 25. November die Gelegenheit, sich mit Vertretern der Zollverwaltung über aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

Auf dem Programm stehen ein erstes Fazit nach knapp einem Jahr Brexit sowie Informationen zu den Änderungen bei der zolltechnischen Abwicklung von Kleinsendungen, zur zentralen Zollabwicklung und zum internationalen Zollpassierscheinheft Carnet ATA. Darüber hinaus können individuelle Fragen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Zollbehörden besprochen werden. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 25.11.2021, 16 – 18.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Jessica Monteiro, 07121 201-208, monteiro@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/wtz25112021

Online-Beratungstage: Künstliche Intelligenz

Trends und Innovationen im Ausland

Expertinnen und Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) informieren im November und Dezember bei Online-Beratungstagen zu den Potenzialen von künstlicher Intelligenz in verschiedenen Auslandsmärkten.

Frankreich, China, Tschechien, Kanada und die USA sind die Länder, die in den Blick genommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wo dort die Schwerpunkte und Chancen im Bereich der künstlichen Intelligenz liegen und von welchen aktuellen Entwicklungen heimische Betriebe profitieren können. Zudem besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären und tiefergehende Beratungsgespräche mit den AHK-Expertinnen und -Experten zu vereinbaren. Mit dem Angebot möchte die IHK Trend- und Innovationsscouting in Auslandsmärkten betreiben und regionale Unternehmen bei der Vernetzung mit Entscheidern im Ausland unterstützen. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMINE 10.11.2021, 10 – 11.30 Uhr (Frankreich); 24.11.2021, 9 – 10 Uhr (China und Tschechien); 08.12.2021, 16 – 17 Uhr (Kanda und USA)
ORT Online-Veranstaltungen
KOSTEN Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.
KONTAKT Jessica Monteiro, 07121 201-208, monteiro@reutlingen.ihk.de

–› ihkrt.de/ahk-beratungstage2021

WEITER**BILDUNG**

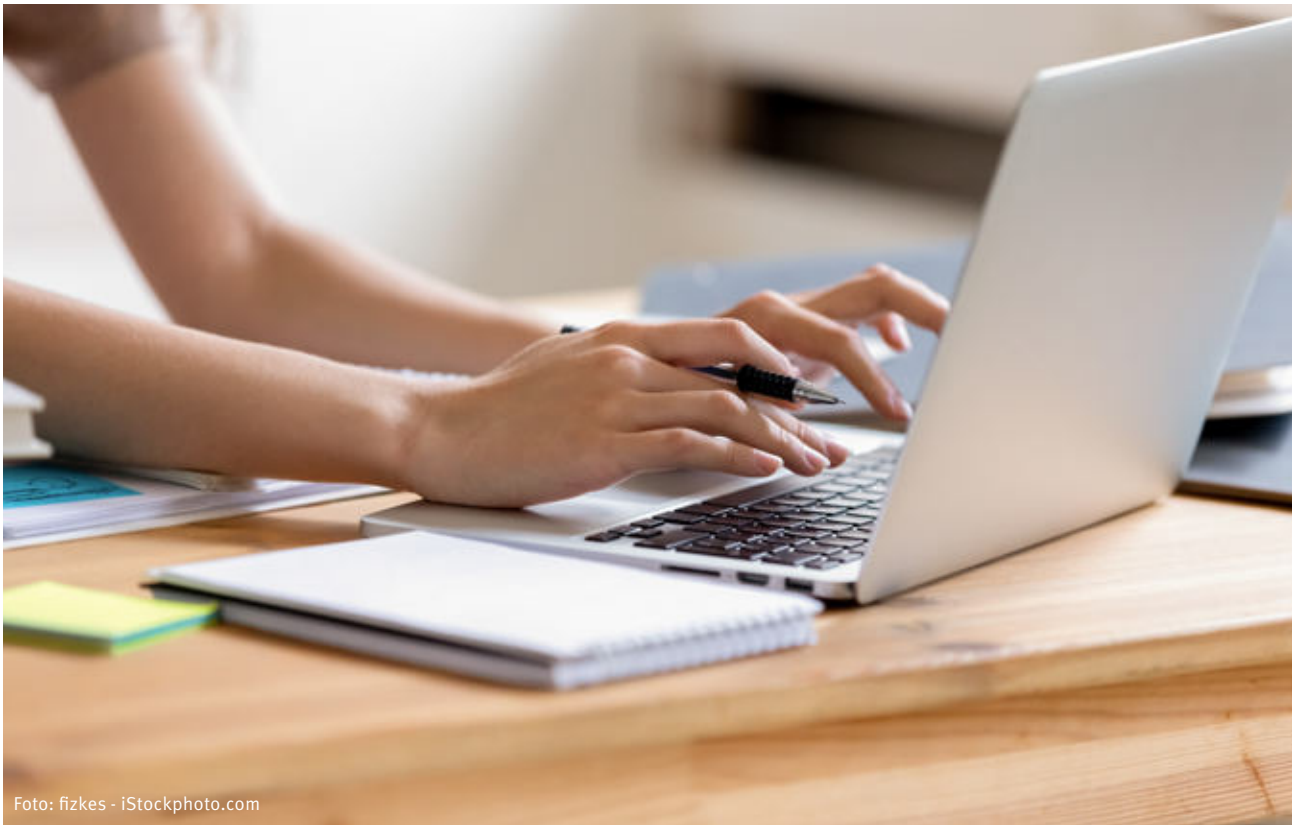


Foto: fizkes - iStockphoto.com

ONLINE-SEMINAR:

Mitarbeitereinsatz & Vertrieb in Italien

Experten der AHK Italien informieren im Online-Seminar von IHK und Enterprise Europe Network (EEN) zur aktuellen Lage der Wirtschaft im Land sowie zu den Themen Markteintritt, Vertriebsaufbau und Mitarbeitereinsatz. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu individuellen Einzelgesprächen, die direkt mit der Veranstaltungsanmeldung vereinbart werden können.

TERMIN 09.11.2021, 9 – 11 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 35 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Katrin Glaser, 07121 201-152, glaser@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/italien**

INFO-VERANSTALTUNG:

Legal Tech nutzen

Von Legal Tech – der digitalen Automatisierung von juristischen Tätigkeiten und Rechtsdienstleistungen – können nicht nur Verbraucher, sondern auch Unternehmen und Kanzleien profitieren. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über etablierte Legal-Tech-Modelle, die aktuelle Rechtslage sowie die Anwendung im Bereich der Datenschutzberatung.

TERMIN 11.11.2021, 14 – 16.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 50 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Tobias Wandel, 07121 201-131, wandel@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/legal-tech**

TAGESSEMINAR:

Schutz vor Übergriffen

Beleidigungen, Tritte, Schläge: Verbale und körperliche Attacken gegenüber Beschäftigten mit Kundenkontakt scheinen zuzunehmen. In der Schulung in Kooperation mit der Gewaltpräventionsschule „Projekt N.E.I.N.“ lernen die Teilnehmer/-innen unter anderem, wie man brenzligen Situationen vorbeugt und ab wann man sich körperlich wehren darf.

TERMIN 18.11.2021, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 395 Euro (IHK-Mitglieder), 445 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Anja Denger, 07121 201-285, denger@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/SSR-21-2226-1**

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder (m/w/d) – Vollzeit, Albstadt, Start am 11.11.2021

Ausbilder (m/w/d) – Vollzeit, Reutlingen, Start am 13.01.2022

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d) – Vollzeit, Reutlingen, Start am 08.11.2021

Betriebswirt (m/w/d) kompakt, Reutlingen, Start am 12.11.2021

Betriebswirt (m/w/d), Albstadt, Start am 12.11.2021

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d) - Onlinelehrgang in Vollzeit, Start am 01.12.2021

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Albstadt, Start am 05.11.2021

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 12.11.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› ASSISTENZ

Turbotraining für Assistenzen, Reutlingen, 24.11.2021

› AUSSENWIRTSCHAFT & ZOLL

Exportabwicklung für Neueinsteiger, Reutlingen, 11.11.2021

Frachtkosten managen – Einsparpotenziale nutzen, Reutlingen, 17.11.2021

› EDV

Arbeiten mit Outlook, Reutlingen, 17.11.2021

Excel: Erstellung von Tabellen und Diagrammen – Aufbau, Reutlingen, 07.12.2021

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Führungskräfte-Fresh-up, Reutlingen, 08.11.2021

Führungskraft-Kick-off, Reutlingen, 22.11.2021

› GESUNDHEITSWESEN

Studienassistenz/Study Nurse (m/w/d) – Aufbaulehrgang, Reutlingen, Start am 08.11.2021

Fachsporttherapeut (m/w/d) Diabetes mellitus, Reutlingen, Start am 30.11.2021

› IMMOBILIEN

Basisseminar Hausverwalter (m/w/d), Reutlingen, Start am 08.11.2021

› PERSONALMANAGEMENT

Teamentwicklung mit dem Team-Management-System, Reutlingen, 24.11.2021

Human Resources: Interkulturelles Verhalten, Reutlingen, 25.11.2021

› PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Kommunikation und Erfolg sind eins, Reutlingen, Start am 16.11.2021

Immer fit am Telefon – auch in schwierigen Situationen, Reutlingen, 06.12.2021

› RECHNUNGSWESEN & CONTROLLING

Effektives Debitoren-Management, Reutlingen, 08.11.2021

Fachkraft für Buchführung (m/w/d), Reutlingen, Start am 08.11.2021

› VERKEHR & BETRIEBLICHE SICHERHEIT

Digitaler Fahrtenschreiber, Albstadt, 18.11.2021

Gabelstaplerfahrer-Schulung (m/w/d), Albstadt, 19.11.2021

› VERTRIEB & SALESMANAGEMENT

Vertrieb 4.0, Reutlingen, 08.11.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-Termine im November

Tagesaktuelle Informationen beim Kunden-Info-Center

Wir freuen uns, wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Aufgrund der dynamischen Lage durch das Coronavirus empfehlen wir Ihnen jedoch, sich rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn nochmals beim IHK-Kunden-Info-Center zu informieren, ob und in welcher Form Seminare, Lehrgänge und weitere Veranstaltungen stattfinden. Das Kunden-Info-Center ist montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 07121 2010 erreichbar.

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

CNC-Technik für Fachkräfte, Rottenburg am Neckar, Start am 08.11.2021

Prüfungsvorbereitung für Industrie-, Zerspanungs- und Werkzeugmechaniker – Abschlussprüfung Teil 2: Variante PAL, Albstadt, Start am 08.11.2021

Der Servicetechniker und sein Kunde, Reutlingen, 08.11.2021

LWL04 – Planung von Glasfasernetzen, Esslingen, Start am 22.11.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT & DIGITALISIERUNG

Geschäftsmodelle 4.0, Reutlingen, Start am 15.11.2021

Smart Services: Der Weg zum Systemanbieter und Service-Provider, Reutlingen, Start am 06.12.2021

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Gefahrgutvorschriften Seeverkehr, Reutlingen, 16.11.2021

Beförderung von Lithium-Batterien – Straße & See, Villingen-Schwenningen, 17.11.2021

Ladungssicherung für Verlader, Albstadt, 03.12.2021

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Reutlingen, 08.12.2021

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

Fortbildung: Betriebsbeauftragter für Abfall, Villingen-Schwenningen, Start am 08.11.2021

Fortbildung: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Villingen-Schwenningen, Start am 08.11.2021

Grundkurs: Fachkundelehrgang gemäß TRGS 520, Reutlingen, Start am 10.11.2021

Fortbildung: Fachkundelehrgang gemäß TRGS 520, Reutlingen, 11.11.2021

Grundlehrgang: Entsorgungsfachbetriebe / Sammler, Beförderer, Händler und Makler von Abfällen, Albstadt, Start am 06.12.2021

Grundlehrgang: Betriebsbeauftragter für Abfall, Albstadt, Start am 06.12.2021

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Update Lernen – Methodische Impulse für Ihren Ausbildungsalltag, Albstadt, 09.11.2021

Moderne Ausbildungsmethoden, Albstadt, 18.11.2021

Rechtliche Grundlagen in der Ausbildungsarbeit, Albstadt, 25.11.2021

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Fit am Telefon, Albstadt, 10.11.2021

Gelungener Auftritt im Homeoffice und bei der Videokommunikation, Reutlingen, 22.11.2021

Soziale Kompetenzen – Modul 3: Perspektivübernahme/Empathie, Reutlingen, 29.11.2021

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Spielgeräteunterrichtung, Reutlingen, 09.11.2021

Warm-up-Existenzgründungsberatung, Tübingen, 16.11.2021

Online-Seminar: Digital vor Ort bestehen – Grundlagen des Onlinerechts, 17.11.2021

Online-Seminar: Buchführung und Steuern für Einsteiger, 19.11.2021

Online-Seminar: Gründung kompakt, 25.11.2021

Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 25.11.2021

Online-Lebensmittelhygieneschulung, 25.11.2021

Gaststättenunterrichtung, Reutlingen, 02.12.2021 (Alternativtermin mit Dolmetscher: 08.12.2021)

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

DIGITAL HUB NECKAR-ALB & SIGMARINGEN

Additive Fertigung und Anwendung verschiedener additiver Druckverfahren, Reutlingen und online, 09.11.2021

Neugeschäftsgenerierung mittels KI-gestützten Analysen, Online-Veranstaltung, 16.11.2021

Einführung in die Technologie Digitaler Zwilling im industriellen Umfeld, Reutlingen und online, 30.11.2021

INFO & ANMELDUNG

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

ONLINE-SEMINAR:

Texten für Gründer und Kleinstbetriebe

Gründerinnen und Gründer, Soloselbstständige und Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer managen ihr Marketing in der Regel selbst. Dafür ist ein gewisses Talent für das Formulieren von Texten notwendig. Im Online-Seminar erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, worauf es ankommt und wie sie die Sprache ihrer Zielgruppe treffen.

TERMIN 18.11.2021, 10 – 11.30 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN 79 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Anja Härle, 07121 201-237, haerle@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/texten181121**

WORKSHOP:

Design Thinking im Unternehmen

Die Teilnehmer/-innen lernen anhand zahlreicher Übungen, wie sich die Problemlösungsmethode Design Thinking in Betrieben einsetzen lässt. Der Workshop ist Teil der Reihe „Digitalisierung in der Produktion“ der Hochschule Reutlingen und der IHK Reutlingen im Digital Hub Neckar-Alb & Sigmaringen. Alle Termine der Reihe: www.dns-hub.de/veranstaltungen

TERMIN 24.11.2021, 15 – 18 Uhr
ORT IHK-Haus der Wirtschaft, Reutlingen
KOSTEN 30 Euro (IHK-Mitglieder und Nichtmitglieder)
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/Design_Thinking**

SCHULUNG:

Einführung: Internet of Things

Die Schulung führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Aufbau und die Programmierung einer Internet-of-Things-Anwendung ein. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Digitalisierung in der Produktion“ der Hochschule Reutlingen und der IHK Reutlingen im Digital Hub Neckar-Alb & Sigmaringen. Alle Termine der Reihe: www.dns-hub.de/veranstaltungen

TERMIN 02.12.2021, 14.30 – 18 Uhr
ORT Werk 150 an der Hochschule Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/iot**

Anzeige

ATION BW
INNOV 2021

Gleich anmelden unter
www.innovationspreis-bw.de

INNOVATIONSPREIS DES LANDES
BADEN-WÜRTTEMBERG
DR.-RUDOLF-EBERLE-PREIS

PREISVERLEIHUNG DURCH WIRTSCHAFTSMINISTERIN
DR. NICOLE HOFFMEISTER-KRAUT
AM 16.11.2021
UM 18:30 UHR

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

NETZWERKE

Foto: mrPliskin/iStockphoto.com

Netzwerk Projektmanagement

Das Beste aus zwei Welten

Das Netzwerk Projektmanagement beschäftigt sich am 30. November mit hybridem Projektmanagement.

Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen eines Projekts ist die Wahl der passenden Projektmanagement-Methode. Hierbei setzen sich zunehmend Methoden des hybriden Projektmanagements durch, das klassisches und agiles Projektmanagements miteinander vereint. Beim Netzwerk-Treffen stellt Projektberaterin Tinka Meier die gängigen Methoden des hybriden Projektmanagements vor und zeigt, wie sie sich abhängig von den jeweiligen Projektanforderungen ausgestalten lassen. ■

INFO & ANMELDUNG

Antonia Hettinger, 07121 201-256, hettinger@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-projektmanagement

Netzwerk Kreativwirtschaft

Butter bei die Fische

Beim Treffen des Netzwerks Kreativwirtschaft am 30. November dreht sich alles um die souveräne Kommunikation mit Kunden.

Wer kennt es nicht? Als Profi verstehen Sie Ihr Handwerk genau, doch Ihre Kundin oder Ihr Kunde wartet mit Ideen auf, die Sie nicht unterschreiben können. Das Dilemma: Man möchte Geschäftspartner nicht vergraulen, würde aber am liebsten einfach sagen: „Jetzt mal Butter bei die Fische." Beim Online-Treffen der Kreativen geht es deshalb um die Frage: Wie kommuniziere ich souverän, wenn's der Kunde anders will? Gäste, die das Netzwerk einmal unverbindlich kennenlernen wollen, sind herzlich willkommen! ■

INFO & ANMELDUNG

Berit Heubeck, 07121 201-268, heubeck@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-kreativwirtschaft

NETZWERKE

IHK-Netzwerk Betriebliche Ausbilder/-innen
15. November 2021, 18 Uhr
Agile Methoden in der Ausbildung

IHK-Netzwerk Customer Service
15. November 2021, 18 Uhr
Digitalisierung des Service & Supports

IHK-Netzwerk Produktmanagement und IHK-Netzwerk Nachhaltigkeit
18. November 2021, 16 Uhr
Vertriebsstrategie und nachhaltige Produktentwicklung bei Uhlsport

IHK-Netzwerk Künstliche Intelligenz
19. November 2021, 10 Uhr
Fourier-Transformation zur Analyse von Zeitreihen

IHK-Netzwerk Vertrieb
22. November 2021, 17.30 Uhr
Emotionen binden Kunden – die moderne Vertriebsstrategie

IHK-Netzwerk Young Professionals
23. November 2021, 17 Uhr
Projektmanagement am praktischen Beispiel: Wie helfen Visualisierungen?

IHK-Netzwerk Kommunikation
23. November 2021, 17.30 Uhr
Extended Reality

IHK-Netzwerk Zoll
24. November 2021, 17 Uhr
Zolltechnische Abwicklung von Reihengeschäften

IHK-Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft
25. November 2021, 17 Uhr
Strategische Kapazitätsplanung im Immobilien- oder Bauprojekt

IHK-Netzwerk BGM
29. November 2021, 16 Uhr
Resilienzsteigerung in Corona-Zeiten

IHK-Netzwerk Einpersonen- und Kleinstunternehmen
29. November 2021, 18 Uhr
Ihre Business-Strategie für 2022

Unter **www.ihkrt.de/netzwerke** finden Sie alle Netzwerke und die jeweiligen Ansprechpartner/-innen. Weitere Informationen erhalten Sie beim IHK-Netzwerkbüro bei Miriam Qandas, 07121 201-205, qandas@reutlingen.ihk.de.

IHK-Netzwerke im Porträt

Konstruktion 4.0

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Konstruktion 4.0.

Gründungsjahr: 2021

Anzahl der Teilnehmer:
7 Unternehmen und Institute

Für wen ist es gedacht?
„Das IHK-Netzwerk Konstruktion 4.0 widmet sich den Neuheiten, aktuellen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen im Bereich Konstruktion. Neben Konstrukteuren bietet das Netzwerk auch technischen Produktdesignern der Region Neckar-Alb die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Unternehmen“, berichtet Netzwerkmanager Julian Müller. „Bei vier Treffen im Jahr stehen dabei vor allem die Themen CAD, Additive Fertigung, Digitalisierung, Datenaustausch, Prototypenbau und Simulationen im Vordergrund.“

Was bringt's?
„Das neue IHK-Netzwerk Konstruktion 4.0 ermöglicht uns einen Blick über den eigenen CAD-Tellerrand“, so Alexander Strobel und Harald Rager, beide Geschäftsführer bei der Endeco GmbH in Haigerloch-Owingen. „Auch ist es spannend zu sehen, wie andere Konstrukteure arbeiten und mit welchen großen und kleinen Problemen jeder im Berufsalltag zu tun hat. Der Erfahrungsaustausch und das Knüpfen von neuen Kontakten runden das Ganze noch ab.“

Foto: Photodsotiroff/istockphoto.com

Nächstes Treffen:
18.11.2021, 16 Uhr, zum Thema: Digitalisierung in der Konstruktion – Augmented- und Virtual Reality

INFO & ANMELDUNG

Julian Müller, 07121 201-137,
j.mueller@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-konstruktion

Gemeinsames Treffen der Netzwerke IT, TK & Multimedia, IT-Leitung und Newkammer

Blick in die Zukunft

Um Megatrends und technologische Innovationen der nahen Zukunft geht es am 17. November beim gemeinsamen Treffen der Netzwerke IT, TK & Multimedia, IT-Leitung und Newkammer.

Megatrends wie Globalisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden – verstärkt durch technologische Innovationen – das Leben und Wirtschaften der Zukunft prägen. Dr. Klaus-Michael Mayer, ehemaliger Vice President Future Research & Technology Strategy bei der Robert Bosch GmbH, wirft einen Blick auf die Perspektiven der kommenden Jahrzehnte. Dabei liegt der Fokus auf bahnbrechenden Entwicklungen in Computing und künstlicher Intelligenz als Schrittmacher einer intelligent vernetzten Umwelt. ■

INFO & ANMELDUNG

Tatjana Capriotti, 07121 201-224,
capriotti@reutlingen.ihk.de
-› it-neckar-alb.de

Netzwerke Einkauf und Global Business

Richtig steuern

Die Steuerung internationaler Vertriebspartner ist aufgrund der meist großen Distanzen eine Kunst für sich. Am 25. November erfahren die Teilnehmer/-innen der Netzwerke Einkauf und Global Business, wie es gelingt und wie sich in Entwicklungsgesprächen die richtigen Weichen stellen lassen. ■

INFO & ANMELDUNG

Jessica Monteiro, 07121 201-276,
monteiro@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-einkauf

Fotos: connel, Syda Productions/shuttertsock.com

Änderungen im Kaufrecht

Neue Pflichten für den Handel

Zum Jahreswechsel treten zahlreiche Änderungen im Kaufrecht in Kraft. So müssen Händlerinnen und Händler ihre Kundinnen und Kunden ab dem 1. Januar 2022 etwa über neue Updates für Produkte mit digitalen Komponenten informieren. Ein erster Überblick.

Verlängerung der Beweislast

Gewerbliche Händler müssen beim Verkauf von Waren an Privatpersonen (B2C-Geschäft) künftig bis zu zwölf Monate nach Übergabe der Kaufsache beweisen, dass diese zum Zeitpunkt des Verkaufs mangelfrei war. Die sogenannte Beweislast wird damit zulasten des Verkäufers verschärft. Bislang lag die Frist bei nur sechs Monaten. Treten innerhalb des festgelegten Zeitraums nach dem Kauf Mängel auf, wird zugunsten des Käufers vermutet, dass der Mangel bereits zum Zeitpunkt der Warenübergabe vorlag. Der Verkäufer hat zwar wie bisher das Recht, diese Vermutung zu widerlegen – etwa wenn er nachweisen kann, dass der Mangel durch unsachgemäße Behandlung oder Verschleiß entstanden ist. Eine solche Beweisführung ist jedoch in vielen Fällen aufwendig und schwierig. Kann der Händler nicht nachweisen, dass der Käufer den Mangel zu verantworten hat, muss er einen Ersatz liefern oder den Mangel auf seine Kosten beseitigen. Durch die Verdopplung der Vermutungsfrist auf ein Jahr kommen auf den Handel voraussichtlich mehr Streitfälle und höhere Kosten zu.

Voraussichtlich mehr Streitfälle und höhere Kosten

Produkte mit negativer Beschaffenheit

Beim Verkauf von B-Ware, Vorführgeräten, Ausstellungsstücken oder gebrauchter Ware kann die negative Beschaffenheit – etwa Gebrauchsspuren – nicht mehr wie bisher über die Produktbeschreibung oder die Ausschilderung der Ware vereinbart werden. Negative Beschaffenheitsvereinbarungen sind künftig nur noch möglich, wenn der Verbraucher vor dem Kauf davon in Kenntnis gesetzt wurde, dass ein bestimmtes Merkmal der Ware von den objektiven Anforderungen abweicht. Die Abweichung muss ausdrücklich und gesondert – und nicht nur über die Allgemeinen Geschäftsbedigungen oder im Formularvertrag – vereinbart werden. Im Onlinehandel ist ein vorangekreuztes Kästchen, das der Verbraucher deaktivieren kann, ebenfalls nicht ausreichend.

Neue Regeln bei der Gewährleistungspflicht

Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beim Warenkauf beträgt wei-

terhin zwei Jahre ab Lieferung der Ware. Neu sind aber zwei sogenannte Ablaufhemmungen:

- Bei einem Mangel innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist tritt die Verjährung künftig erst vier Monate nach dem Zeitpunkt ein, an dem sich der Mangel erstmals gezeigt hat. Wenn sich also etwa bei einem gekauften PC erst im 23. Monat der Mangel zeigt, kann der Käufer seine Ansprüche noch bis zum 27. Monat nach Lieferung beim Händler geltend machen.
- Hilft ein Händler während der Verjährungsfrist einem Mangel durch Nacherfüllung – etwa Reparatur – ab, tritt die Verjährung von Ansprüchen wegen des geltend gemachten Mangels erst nach Ablauf von zwei Monaten nach dem Zeitpunkt ein, an dem die nachgebesserte oder ersetzte Ware dem Verbraucher übergeben wurde.

Käufer können ihre Ansprüche länger geltend machen

Erleichterte Rücktrittsmöglichkeiten für Käufer

Das Gewährleistungsrecht geht wie bisher davon aus, dass der Verkäufer bei einem Sachmangel die Möglichkeit haben soll, den Mangel zu korrigieren. Anspruch auf Rücktritt, Minderung und Schadensersatz hatte der Käufer bislang dagegen nur, wenn dieser dem Verkäufer eine Frist zur Nacherfüllung gesetzt hat und diese ergebnislos verstrichen ist. Während es im unternehmerischen B2B-Geschäft bei dieser Regel bleibt, entfällt das Erfordernis der Fristsetzung nun beim Verkauf an Privatpersonen. Ausreichend ist hier der bloße Ablauf einer angemessenen Frist. Hat der Händler in diesem Sinne einen Mangel nicht rechtzeitig nacherfüllt, ist der Käufer zum Rücktritt berechtigt. Ein Kfz-Händler etwa, der sich mit der Bearbeitung der Reklamation wegen eines überschaubaren Sachmangels zu lange Zeit lässt, läuft nun Gefahr, dass er den Kaufpreis Zug um Zug gegen Rückgabe des gebrauchten Pkw zurückzahlen muss.

Aktualisierungspflicht für Produkte mit digitalen Komponenten

Produkte mit digitalen Komponenten sind analoge Produkte, die mit digitalen Technologien ausgestattet sind. Beispiele sind Tablets, E-Bikes, Autos, Smartwatches, Navigationssysteme, Saugroboter oder Waschmaschinen. Eine neue Aktualisierungspflicht soll sicherstellen, dass diese Geräte auch dann noch funktionieren, wenn sich das digitale Umfeld – etwa die Cloud-Infrastruktur – ändert. Dabei geht es auch um die Sicherheit der Geräte, die durch Sicherheits-Updates vor einem unberechtigten Zugriff Dritter geschützt werden sollen. Der Verkäufer schuldet dem Käufer alle Aktualisierungen, die für den Erhalt der Vertragsmäßigkeit der Sache erforderlich sind, und muss ihn zudem über die anstehende Aktualisierung informieren. Jenseits von funktionserhaltenden Aktualisierungen ist der Händler aber nicht dazu verpflichtet, verbesserte Versionen der digitalen Elemente zur Verfügung zu stellen.

Dauer der Aktualisierungspflicht

Die konkrete Dauer der Aktualisierungspflicht ist unbestimmt. Es kommt auf die Verbrauchererwartung an. Anhaltspunkte für die Festlegung des Zeitraums können Webeaussagen, die zur Herstellung der Kaufsache verwendeten Materialien, der Preis und Erkenntnisse über die übliche Nutzungs- und Verwendungsdauer („life-cycle“) sein. Für den Handel ist die Aktualisierungspflicht eine Herausforderung, da er Updates und Upgrades nicht unmittelbar vorhalten kann und auf die Mitwirkung der Hersteller angewiesen ist. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) setzt sich deshalb dafür ein, dass die Aktualisierungspflicht durch vertragliche Regelungen auf den Lieferanten des Händlers oder den Hersteller delegiert wird. (Quelle: DIHK) ■

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

Zeit bis zum Jahreswechsel nutzen

Jetzt aktiv werden

Die Änderungen im Kaufrecht gehen auf die sogenannte EU-Warenkaufrichtlinie zurück. Handelsunternehmen sind nun gefordert, die neuen gesetzlichen Regelungen ab dem 1. Januar 2022 in der Praxis umzusetzen. Dazu sollten sie zeitnah ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen überprüfen, das Verkaufspersonal schulen, das Beschwerdemanagement anpassen und die Vertragsverhältnisse mit Herstellern und/oder Lieferanten hinsichtlich der Neuregelungen unter die Lupe nehmen. Neben den auf dieser Doppelseite skizzierten Neuerungen gibt es noch weitere Änderungen, die etwa die Themen Garantie und Unternehmerrückgriff sowie den Verkauf von gebrauchter Ware betreffen. Einen detailierten Überblick gibt das DIHK-Buch „Kaufrecht für den Handel“ (152 Seiten, 18,50 Euro), das auf www.dihk-bildung.shop bestellt werden kann.

Corona-Hilfen verlängert

Gelder bis Jahresende

Das Land hat seine Corona-Hilfsprogramme verlängert. Damit können die von den Folgen der Pandemie betroffenen Unternehmen und Selbstständigen in Baden-Württemberg nun bis zum 31. Dezember 2021 Unterstützung erhalten.

Zu den verlängerten Landesprogrammen zählt der „Tilgungszuschuss Corona“, der eine der wesentlichen Förderlücken in der Überbrückungshilfe des Bundes schließt und mit dem Dienstleistungsunternehmen Zuschüsse zu Tilgungsraten für Kredite von insgesamt bis zu 300.000 Euro für den gesamten Förderzeitraum 2021 erhalten können.

Liquiditätsengpässe überbrücken

Unterstützung für Start-ups

Auch das Programm „Start-up BW Pro-Tect“ zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen bei innovativen Start-ups mit Wachstumspotenzial wird bis zum Jahresende fortgeführt. Damit erhalten Start-ups, bei denen trotz bisher aussichtsreicher Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie Liquiditätsengpässe ausgelöst wurden, weiterhin Unterstützung. Diese jungen Unternehmen erfüllen aufgrund ihres Alters oder der noch nicht erreichten Kapitaldienstfähigkeit häufig nicht die Anforderungen anderer Corona-Hilfen und sind daher auf das Unterstützungsangebot des Landes angewiesen.

Vier kostenfreie Beratungstage

Ebenfalls verlängert wurde die „Krisenberatung Corona“. Im Rahmen dieses Programms können baden-württembergische Unternehmen bis zu vier kostenfreie Beratungstage in Anspruch nehmen. Sie sollen die Betriebe dabei unterstützen, ihre aktuelle unternehmerische Lage zu bewerten, Möglichkeiten der Liquiditätssicherung zu prüfen und Strategien zur Krisenüberwindung und zum Neustart nach der Krise zu entwickeln. ■

IHK-SERVICE

Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

Corona-Hilfen des Bundes

Antragstellung weiterhin möglich

Der Bund hat die „Überbrückungshilfe III Plus“ ebenfalls bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Weiterhin sind Betriebe mit einem Corona-bedingten Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent antragsberechtigt. Die Antragstellung erfolgt durch prüfende Dritte. Die „Restart-Prämie“, die innerhalb der „Überbrückungshilfe III Plus“ für die Monate Juli bis September 2021 galt, ist planmäßig ausgelaufen. Der Eigenkapitalzuschuss zur Substanzstärkung besonders stark betroffener Betriebe steht jedoch bis Jahresende zur Verfügung. Verlängert wurde auch die „Neustarthilfe Plus“: Für Oktober bis Dezember können Soloselbstständige, deren Umsatz durch Corona weiter eingeschränkt ist, damit zusätzlich bis zu 4.500 Euro Unterstützung erhalten. Antragstellung und mehr Infos: www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Neues Online-Tool

CO_2-Emissionen im Betrieb berechnen

Foto: sdecoret - stock.adobe.com

Mit dem kostenfreien IHK-Tool „Ecocockpit“ können Unternehmen mit wenig Aufwand ihren CO_2-Ausstoß ermitteln.

Für die Betriebe in Deutschland tickt die Uhr: Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen im Land um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken, bis 2045 soll Klimaneutralität erreicht sein – so die Vorgabe der Politik. Bei der Umsetzung dieses Ziels sind auch die Unternehmen gefordert. Das Online-Tool „Ecocockpit“ der baden-württembergischen IHKs liefert Betrieben deshalb Informationen zu ihren CO_2-Emissionen, aufgeschlüsselt in die produkt-, prozess- und standortbezogenen Daten.

Vielfältige Auswertungen möglich

Unternehmen können sich mit dem Tool einfach und niederschwellig einen ersten Überblick über betriebliche Treibhausgasemissionen in den Scopes 1, 2 und 3 verschaffen oder – für Fortgeschrittene – bereits detaillierte betriebliche Klimabilanzen erstellen, die in Zertifizierungen einfließen können.

Zudem bietet das Werkzeug vielfältige Auswertungsmöglichkeiten, die es erlauben, betriebliche Prozess- und Produktemissionen zu bewerten, die Hauptemittenten zu identifizieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu erschließen. „Ecocockpit“ orientiert sich dabei an den Bilanzierungsstandards des „Greenhouse Gas Protocols“, nutzt ausschließlich anerkannte Datenbanken zur Berechnung der CO_2-Äquivalente und legt den primären Fokus auf die innerbetrieblichen Emissionen. Neben den energiebedingten erfasst es auch die materialinduzierten CO_2-Emissionen, um eine Handlungsgrundlage für ressourcenschonende und Energieeffizienzmaßnahmen zu liefern. ■

IHK-SERVICE

Dr. Uwe Schloßer, 07121 201-225, schlosser@reutlingen.ihk.de

Kostenfreies Tool im Web

www.ecocockpit-bw.de

Anzeige

BAUEN IST UNSERE LEIDENSCHAFT

F.K. SYSTEMBAU®
- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

www.fk-systembau.de

Foto: Tirachard/iStockphoto.com

Homeoffice

Arbeitgeber darf Rückkehr in den Betrieb anordnen

Arbeitgeber, die ihren Beschäftigten Homeoffice gestatten, dürfen diese Weisung aus betrieblichen Gründen auch wieder ändern.

Das hat das Landesarbeitsgericht München am 26. August 2021 entschieden. Geklagt hatte ein Grafiker, der seit Dezember 2020 im Homeoffice beschäftig war. Am 24. Februar 2021 hatte der Arbeitgeber angeordnet, dass der Grafiker ins Büro zurückkehren müsse. Dagegen wehrte sich dieser.

Kein Anspruch auf Homeoffice

Den Erlass auf eine einstweilige Verfügung wies das Arbeitsgericht zurück. Ein Anspruch auf Arbeiten im Homeoffice ergebe sich weder aus dem Arbeitsvertrag noch aus § 2 Abs. 4 der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung. Die Konkretisierung der Arbeitspflicht sei Sache des Arbeitgebers. Die allgemeine Gefahr, sich auf dem Weg zur Arbeit mit Covid-19 anzustecken und das allgemeine Infektionsrisiko am Arbeitsort und in der Mittagspause würden einer Verpflichtung zum Erscheinen im Büro nicht entgegenstehen. ■

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

Umsetzung der europäischen Whistleblower-Richtlinie

Was kommt auf Unternehmen zu?

Bis Mitte Dezember muss Deutschland die EU-Whistleblower-Richtlinie in nationales Recht umsetzen. Betroffene Unternehmen sollten sich bereits jetzt mit der Einrichtung des erforderlichen Hinweisgebersystems beschäftigen.

Die „Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden“ garantiert künftig Hinweisgebern (Whistleblowern), die Verstöße gegen EU-Recht melden wollen, mehr Schutz. Zugleich verpflichtet sie öffentliche/private Organisationen und Behörden dazu, sichere Kanäle für die Meldung von Missständen einzurichten.

Welche Betriebe sind betroffen?

Nach der Richtlinie sollen Betriebe, die mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen oder im Finanzdienstleistungsbereich tätig sind, sowie öffentliche Arbeitgeber künftig verpflichtet sein, ein solches internes Meldesystem einzurichten. Hinweisgeber können Angestellte, Freiwillige, Praktikanten, nicht geschäftsführende Mitglieder oder Gesellschafter sein – alle, die Kenntnis über Verstöße im beruflichen Kontext erlangen können. Das IHK-Web informiert Mitte Dezember über die konkrete Ausgestaltung der deutschen Gesetzgebung. ■

IHK-SERVICE

Tobias Wandel, 07121 201-131, wandel@reutlingen.ihk.de

Mehr Infos im IHK-Web

www.ihkrt.de/whistleblower

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Wann darf ein Mitarbeiter unbezahlten Urlaub nehmen?

Freistellung von der Arbeit? Ja – bezahlt? Nein. Bei einer Freistellung verzichtet der Arbeitgeber ausdrücklich auf die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers. Dies kann unter Fortzahlung der Vergütung als bezahlte Freistellung oder auch ohne als unbezahlte Freistellung erfolgen.

Kein allgemeiner Anspruch

Einen allgemeinen Anspruch auf unbezahlte Freistellung gibt es nicht. Mit seinem Arbeitsvertrag hat sich der Arbeitnehmer verpflichtet, seine Arbeitsleistung zu erbringen. Daher kann er dem Grundsatz nach nicht verlangen, von seiner Pflicht zur Arbeitsleistung entbunden zu werden. Doch: Wo es einen Grundsatz gibt, finden sich auch Ausnahmen.

Ausnahmen

Gesetzliche Ansprüche bestehen beispielsweise bei der Pflege naher Angehöriger oder Kinder (§ 45 SGB V und §§ 2, 3 PflegeZG). Danach muss der Arbeitgeber Beschäftigte von der Arbeitsleistung vollständig oder teilweise freistellen, wenn sie einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen in häuslicher Umgebung pflegen. Ein weiterer Fall ist die Inanspruchnahme von Elternzeit. Ergänzend kann unbezahlter Sonderurlaub – zum Beispiel in Form eines Sabbaticals – selbstverständlich immer vereinbart werden.

Selbst in den Fällen einer persönlichen unverschuldeten Arbeitsverhinderung für einen nicht erheblichen Zeitraum gemäß § 616 BGB, die regelmäßig zum Beispiel bei eigener Hochzeit oder Todesfällen im engsten Familienkreis zu einem Anspruch auf bezahlte Freistellung führen, kann der Zahlungsanspruch entfallen, wenn diese Vorschrift zulässigerweise vertraglich abbedungen worden ist. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de.

Der Experte

Torsten Lehmkühler ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der SLP Anwaltskanzlei GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft in Reutlingen

Anzeige

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

Die WJ im Web
www.wj-reutlingen.de

WJ vor Ort

Hinter den Kulissen

Die Wirtschaftsjunioren waren zu Gast bei der Epflex Feinwerktechnik GmbH in Dettingen/Erms und bei der AV Möck GmbH in Tübingen.

Die WJ-Mitglieder Dr. Johannes Uihlein und Georg Uihlein, beide Geschäftsführer der Epflex Feinwerktechnik, öffneten die Türen zu ihrem erst kürzlich neu gebauten Firmengebäude. Sie gaben den Wirtschaftsjunioren einen exklusiven Einblick in ihr Medizintechnikunternehmen, das Führungsdrähte, Steinfangkörbchen und Zubehör für die minimalinvasive Medizin entwickelt und produziert. Diese kommen etwa in der Urologie und bei Gefäßoperationen zum Einsatz.

„Schrott muss man können“

Bei AV Möck, einem Entsorgungsunternehmen mit über 100-jähriger Geschichte, lernten die Wirtschaftsjunioren vor allem eins: „Schrott muss man können.“ Die WJ-Mitglieder Elena, Philipp und Benjamin Möck führten über das abendliche Betriebsgelände in Tübingen (Foto rechts) und erläuterten den Wirtschaftsjunioren, wie es dem Unternehmen gelungen ist, stetig mit der Zeit zu gehen und sich den wechselnden Anforderungen der Entsorgungswirtschaft anzupassen. ■

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

WJ-Mitgliederversammlung
16. November 2021
IHK-Zentrale, Reutlingen

Die WJ-Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Daniel Köhler, 07121 201-133, koehler@reutlingen.ihk.de.

WJ-Interessentenlunch

Neue Mitglieder herzlich willkommen

Die Wirtschaftsjunioren freuen sich über Verstärkung: Beim WJ-Interessentenlunch am 10. November stellen sie sich und ihre Aktivitäten näher vor.

Twitter, Facebook und Co. werden tagtäglich genutzt, doch oft fehlt die Zeit für den direkten Kontakt: Vorträge, Diskussionen und Networking von und mit Menschen, denen man in die Augen blicken kann, sind oftmals spannender und nachhaltiger, als der virtuelle Austausch.

Deshalb bieten die Wirtschaftsjunioren wieder einen Interessentenlunch an, bei dem in entspannter Atmosphäre alle Fragen rund um die Wirtschaftsjunioren geklärt und neue Kontakte geknüpft werden können – von „Was bringt mir die Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren?“ bis hin zu „Was hat eigentlich die IHK damit zu tun?“. ■

Klimaschutz im Betrieb

Licht und Schatten

Deutsche Unternehmen investieren immer stärker in den betrieblichen Klimaschutz und die eigene Energieversorgung. Gleichzeitig nimmt jedoch die Verunsicherung wegen unklarer Rahmenbedingungen zu.

Das zeigt das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) vorgestellte bundesweite Energiewende-Barometer. Daraus geht hervor, dass der Anteil der Unternehmen, die Maßnahmen zur besseren Energieeffizienz eingeleitet haben, seit 2017 von 35 auf 38 Prozent angestiegen ist. Besonders stark nimmt demnach die Nutzung der Elektromobilität zu: 65 Prozent der Betriebe haben sich bereits entsprechende Fahrzeuge angeschafft oder planen dies, ein Plus von fünf Prozentpunkten.

Hürden behindern Umsetzung

Zugleich beklagen viele Unternehmen verschiedene Hürden, die die zügige Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz in der betrieblichen Praxis behindern, etwa langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren, den schleppende Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die hohen Steuern und Abgaben auf Strom. ■

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPA**NEWS**

Zukunftsfragen

Im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms „Horizont Europa“ hat die EU-Kommission fünf neue Missionen angeschoben, die sich ressortübergreifend mit Zukunftsfragen beschäftigen – etwa mit der Anpassung an den Klimawandel, die Bekämpfung von Krebs sowie dem Leben in grünen Städten.

Definition

Die EU-Kommission hat die Ergebnisse einer Evaluation zur KMU-Definition veröffentlicht. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass die geltende Definition von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) immer noch zweckmäßig sei: Betriebe müssen weniger als 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen und zudem weniger als 50 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaften beziehungsweise eine Bilanzsumme von unter 43 Millionen Euro aufweisen. ■

Anzeige

Systembau Knecht Metzingen GmbH
Ziegeleistraße 10 · 72555 Metzingen
Telefon 07123.1707-0
info@knecht-systembau.de
www.knecht-systembau.de

KNECHT
INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU

Start-up Margrets

Nachhaltigkeit in der Küche

Tessa und Ferdinand Schulz haben ihren Traum der Selbstständigkeit verwirklicht. Foto: PR

Mit dem Start-up Margrets haben die Geschwister Tessa und Ferdinand Schulz ihren Traum der Selbstständigkeit mit „Sustainable Design“ verwirklicht. „Wir bieten Kitchen-Accessoires mit minimalistischem Design an“, sagt Tessa. Ferdinand ergänzt: „Bei der Herstellung der Produkte ist uns ein ganzheitlich nachhaltiger Ansatz wichtig.“

Los ging es im April im elterlichen Keller in Wurmlingen bei Rottenburg. Erstes Produkt war ein Spülmittel zum Sprühen. Heute bietet Margrets 14 weitere Produkte für den täglichen Gebrauch in der Küche an – unter anderem eine Handseife sowie Handcreme aus Mandelmilch. Verpackt sind die Flüssigkeiten in recycel- und nachfüllbaren Braunglasflaschen.

Neue Lager- und Büroräume

Besonders gefragt sind laut den Gründern die kompostierbaren Schwammtücher aus Zellulose und Scheuerschwämme aus Kokosfaser. Das Unternehmen achtet auf kurze Lieferketten und eine hochwertige, vegane Zusammensetzung der Inhaltsstoffe. Seit Kurzem bietet eine neue Lager- und Bürofläche in Pfullingen Raum für weiteres Wachstum. „Ein eigenes Lager voll mit unseren Produkten zu haben, ist ein unglaubliches Gefühl“, sagt Tessa. ■

GANZKURZ

Neubau eröffnet

Die Siebfabrik Arthur Maurer hat ihre neue Produktionshalle in Mössingen-Öschingen eröffnet. Insgesamt wurden fünf Millionen Euro in die 2.500 Quadratmeter große Halle investiert. Dabei lag der Fokus auf Nachhaltigkeit und Umwelt, sagte Geschäftsführer Christoph Leppla. So wurde auf den Dächern eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 100 kWp installiert. Produkte des Unternehmens werden etwa in der Automobilindustrie sowie in Atemschutzmasken eingesetzt.

Geplante Fusion

Die VR Bank Tübingen und die Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg planen eine Fusion. Neu entstehen soll die „Volksbank in der Region eG“. Ziel beider Volksbanken ist es laut Pressemitteilung, aktuelle Herausforderungen gemeinsam besser zu bewältigen. Beide Banken betonen eine Begegnung auf Augenhöhe und ein ausgewogenes Konzept für die neue genossenschaftliche Bank. Das künftige Marktgebiet umfasst die fünf Regionen Herrenberg, Nagold, Rottenburg, Steinlach-Wiesaz-Härten und Tübingen. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75 ... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

75 Jahre Rau GmbH

Arbeitsplatzeinrichtung aus Balingen

Die auftragsbezogene Produktion ist die Kernkompetenz der Rau GmbH. Foto: PR

Die Rau GmbH in Balingen feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Die Unternehmensgeschichte begann 1946 mit dem Bau von Rädern und Wagen, 1970 wurde die Produktpalette auf ganze Betriebseinrichtungen erweitert. Heute ist das Familienunternehmen als Manufaktur für individuelle Arbeitsplatzeinrichtungen bekannt: Werkbänke, Tische, Stehpulte, Montagewagen, Arbeitsplatten, Computer-Arbeitsplätze und Beistellschränke gehören zum Portfolio. „Bei unseren Arbeitsplatten setzen wir zu 100 Prozent auf eigene Produktion aus nachhaltiger Forstwirtschaft“, sagt Geschäftsführer Bernd Rau. „Wir profitieren von der Erfahrung unserer langjährigen Mitarbeiter, die unsere Produkte durch innovative Ideen immer weiter optimieren.“

Nachhaltige Entwicklung

Durch kontinuierliches Wachstum zählt das Unternehmen heute über 120 Beschäftigte. Auf dem 37.000 Quadratmeter großen Betriebsgelände werden jährlich 40.000 Arbeitsplatzeinrichtungen produziert. Die anfallenden Hobelspäne und Holzreste werden zu Heizbriketts gepresst, die Wärme und Strom erzeugen. Aktuell wurde die Auxilium GmbH als neuer Partner gefunden, die langfristig die Entwicklung der Rau-Gruppe begleiten soll. ■

Auszeichnung für Bentley

Mittelstandspreis

Das Hechinger Medizintechnikunternehmen Bentley Innomed GmbH wurde mit dem „Großen Preis des Mittelstands“ ausgezeichnet. Bereits im vergangenen Jahr war der Spezialist für Gefäßimplantante unter den acht Finalisten. Jetzt hat sich das Unternehmen unter 931 Teilnehmern aus Baden-Württemberg durchgesetzt. Bentley wurde 2009 gegründet und hat 2012 sein erstes Implantat für die minimalinvasive Gefäßchirurgie auf den Markt gebracht. Heute gehören 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Unternehmen, dessen Produkte in mehr als 80 Ländern zum Einsatz kommen.

Erfolg als Teamleistung

„Wir haben uns riesig gefreut und sind stolz auf diesen Preis“, sagt CEO Sebastian Büchert. „Er ist eine Auszeichnung für unser gesamtes Team, das für unseren Erfolg verantwortlich ist.“ Die Jury des Preises bewertet ganzheitlich fünf Kriterien: die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation und Modernisierung, das Engagement in der Region sowie Kundennähe, Service und Marketing. ■

Anzeige

WR-Service GmbH

Geschäftsführer I

Foto: PR

Frank Fahrner ist in die Geschäftsführung der WR-Service GmbH in Pliezhausen-Gniebel eingetreten. Nach fünfmonatiger Einarbeitung liegt sein Schwerpunkt im Service-Bereich und in der strategischen Weiterentwicklung der WR-Gruppe, einem europaweit führenden Dienstleister für die Sanitärindustrie. Der 51-Jährige verfügt über langjährige Erfahrung im Baunebengewerbe. Seine Laufbahn begann bei Fischer. Danach wechselte er zu Hansgrohe, wo er 18 Jahre in Marketing und Vertrieb, zuletzt als Leitung Gesamt-Lateinamerika, tätig war. Nach einem Abstecher zu Häfele als Vertriebsdirektor Europa, Mittlerer Osten und Afrika ist Fahrner zur WR-Gruppe als Geschäftsführer der WR-Service GmbH gewechselt. Zum Kerngeschäft Wartung sagt er: „Reparieren statt wegwerfen spart Ressourcen und den Kunden oft bares Geld." ■

TDM Systems GmbH

Geschäftsführer II

Foto: PR

Jean-Paul Seuren ist ab sofort Geschäftsführer von TDM Systems in Tübingen. Im März kam Seuren als Vice President Global Sales & Marketing zum Unternehmen. Der Vertriebsprofi entschied sich nach Abschluss seines Elektronik-Studiums in den Niederlanden 1984 bewusst für eine Karriere im Vertrieb. Vor seinem Wechsel zu TDM Systems war er bei Vero Software, einem Unternehmen der Hexagon Manufacturing Intelligence, als Regional Director EMEA für den Vertrieb und Support verantwortlich. Damit verfügt er über viele für TDM Systems relevante Kundenkontakte und kennt auch die aktuellen Herausforderungen der zerspanenden Industrie. Jean-Paul Seuren will die TDM Software noch stärker global ausrollen, neue Kundensegmente gewinnen und enger mit der Produktentwicklung zusammenarbeiten. ■

MEZ GmbH

Geschäftsführerin

Foto: PR

Georgia Brielmann ist neue Gesellschafterin der Reutlinger MEZ GmbH und übernimmt zudem von Bernd Mez die Geschäftsführung. Die Diplom-Betriebswirtin (FH) ist seit 2007 im Unternehmen tätig – seit 2015 als Leiterin für Personal und Controlling, zuletzt als Kaufmännische Leiterin mit Prokura. Zuvor war sie im Marketing für IT-Hard- und Software-Unternehmen tätig. Die Nachfolgeregelung soll Planungssicherheit bringen. „Ich trete die Geschäftsleitung zu einer Zeit an, in der wir eine sehr gute Auftragslage verzeichnen. Meine Aufgabe wird es sein, diesen Erfolg auszubauen." Dr. Bernd Mez, der das Unternehmen in fünfter Generation führte, wird der MEZ GmbH als Mehrheitsgesellschafter auch in Zukunft verbunden bleiben. Die Reutlinger Firma fertigt Verkleidungen und Umhausungen für den Maschinen- und Anlagenbau. ■

Anzeige

Bizerba übernimmt Start-up

Akquisition

Der Waagenhersteller Bizerba hat 90 Prozent des Brotschneidespezialisten Jmo Solution übernommen. Damit tritt das Balinger Familienunternehmen verstärkt in das Bäckereiumfeld ein. Neben dem eigenen Brotschneider bietet Bizerba damit verschiedene Lösungen für den Retail-Bereich an. Jmo Solution wurde 2018 von Johannes Mrotz in Witten bei Dortmund auf der Basis einer langjährigen Tätigkeit in der Bäckereitechnik und einer neuen Herangehensweise an das Thema Brotschneiden gegründet.

Fertigung komplett in Deutschland

Die robusten Geräte des Start-ups werden komplett in Deutschland gefertigt. Andreas Wilhelm Kraut, CEO von Bizerba: „Die Produkte von Jmo Solution und die große fachliche Expertise des Gründers und Geschäftsführers Johannes Mrotz bieten uns eine gute Grundlage, um weitere Lösungen für dieses Segment zu entwickeln.“ Johannes Mrotz kommentiert: „Durch die Beteiligung von Bizerba haben wir die Möglichkeit, für unsere Kunden Produkte zu entwickeln, die neue Maßstäbe setzen werden. Hier gibt es Herausforderungen, die wir gemeinsam deutlich besser lösen können als alleine.“ ■

Angela Kraut und Andreas W. Kraut (rechts), Bizerba, mit Johannes Mrotz, Geschäftsführer der Jmo Solution GmbH. Foto: PR

Seed-Finanzierung für Hellstern Medical

1,5 Millionen Euro

Das Wannweiler Medizintechnik-Start-up Hellstern Medical hat eine Seed-Finanzierung in Höhe von 1,5 Millionen Euro erhalten. Die Geschäftsführerinnen Sabrina Hellstern und Claudia Sodha haben gemeinsam mit ihrem Team ein Körperunterstützungssystem entwickelt und patentiert, das die körperliche Belastung von Chirurginnen und Chirurgen im OP reduziert. Zudem hilft das System, Operationsfehler und wirtschaftliche Folgen zu reduzieren. Leadinvestor ist die Venture League aus Hamburg. Außerdem beteiligten sich Prime Crowd (Wien) sowie The One Group (Frankfurt/Main). Die Idee für das Körperunterstützungssystem entstand im „Workshop Minimal-Invasive Chirurgie“, den die IHK regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Enterprise Europe Network (EEN) anbietet. ■

Symbolfoto des Körperunterstützungssystems für den OP. Grafik: Andreas Weinberg, Weinberg & Ruf GbR, Filderstadt

Anzeige

Schwörer Haus®
Komplettbau
72488 Sigmaringen
Tel. +49 7571 725-0
Fax +49 7571 725-199

Schlüsselfertiges Bauen
Stahlbau
Industriebau/Gewerbebau
Stahlfassadenbau
Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

Anzeigen

HALLEN
INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL
PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE
wolf SYSTEM

Für perfekten Kaffeegenuss im Büro!
>>> Leasing möglich!
(für Büro und Kleingewerbe)
jura
ELEKTRO hecht GmbH & Co. KG
Elektro Hecht GmbH & Co. KG
72793 Pfullingen, Römerstraße 80
Tel: 07121/3881-0 • www.elektro-hecht.de

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

CMO feiert 25-Jähriges

Reutlinger Cloud

Die CMO Internet Dienstleistungen GmbH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Seit 1996 ist das Unternehmen als Internet Service Provider tätig. 2005 eröffnete die Firma ein eigenes Rechenzentrum in Reutlingen, weitere folgten in Stuttgart und in den Niederlanden. Vor vier Jahren erfolgte der Umzug in die Reutlinger Kaiserstraße. Zum elfköpfigen Team gehören heute drei Fachinformatik-Azubis in den Bereichen Systemintegration und Anwendungsentwicklung.

Sicherheit und Service

CMO konnte sich als Cloudanbieter am Markt behaupten. Die Kunden schätzen zuverlässige Lösungen und einen kompetenten Service – auf Wunsch rund um die Uhr. Der IT-Dienstleister ist Partner renommierter Technologieanbieter. Zum Portfolio gehören JTL, Sophos, Synology, Lexware und 3CX-Telefonanlagen. Bei der Buchhaltungssoftware Lexware gehört CMO zu den führenden Partnern und ist einer von wenigen Anbietern mit Cloud-Lösungen für Lexware. Um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, investiert CMO kontinuierlich in seine Beschäftigten und ihre Ausstattung. ■

CMO-Auszubildender Colin Ernst wartet ein Serversystem. Foto: PR

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

25 Jahre

Alexander Kromer,
Lohn- und Rückunternehmen,
Winterlingen-Harthausen

Ernst Roth,
Handel mit div. Produkten,
Walddorfhäslach

Sebastian Besch,
Hausmeisterservice,
Gomaringen

Martin Leippert,
mechatronische Komponenten,
Reutlingen-Südstadt

Andreas Glomb,
Versicherungsvertreter,
Mössingen

50 Jahre

Walter Bögel,
Heimtextilien,
Eningen unter Achalm

Ski + Sport
Mabitz GmbH,
Albstadt-Tailfingen

Gründung: IT-Line GmbH

Der Mensch im Mittelpunkt

Unter dem Motto „4 better experience in production“ hat Thomas Peter die IT-Line GmbH in Gomaringen gegründet. Mit seinem Start-up bietet er ergonomische Arbeitsplatzsysteme und berät umfassend von der Anfrage bis zur Umsetzung vor Ort. Die passgenauen Lösungen werden in Finnland und Deutschland produziert.

Finnischer Partner

Partner ist die IT-Line OY mit Sitz im finnischen Salo, die bereits seit rund 25 Jahren Arbeitsplatz- und Montagesysteme produziert. Bei der Idee zur Gründung in dieser Konstellation spielte die Begeisterung für die Produkte und den Spirit der finnischen Firma eine zentrale Rolle. Thomas Peter möchte die Produkte nun auch auf dem deutschen Markt verfügbar machen. Mit über zehn Jahren Erfahrung im Bereich der Arbeitsplatzgestaltung ist sein Fazit: „Lean zu produzieren, heißt auch, die Menschen als Erfolgsfaktor in den Mittelpunkt zu stellen.“ Auf ergonomische Arbeitsplätze in einem ansprechenden Design zu setzen, rechnet sich laut Peter nicht nur auf gesundheitlicher Ebene. Zugleich steigerten sie die Verbundenheit zum Betrieb, denn Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems seien in Deutschland eine Hauptursache für Arbeitsunfähigkeit mit schmerzlichen Auswirkungen auch auf die Betriebskosten. ■

Gründer Thomas Peter bringt skandinavische Lösungen in die Region. Foto: PR

Schuh-Beck GmbH

Neue Filiale eröffnet

Schuh-Beck hat eine neue Filiale im Münsinger Lichtensteinpark eröffnet. Das Familienunternehmen war dort zunächst nur vorübergehend vertreten. Inhaber Ingo Hänel hat sich jedoch dazu entschlossen, den Standort in ein dauerhaftes Geschäft umzuwandeln. Am neuen Standort finden sich bis zu 8.000 Schuhe im Sortiment. Neben Damen-, Herren- und Kinderschuhen gibt es eine Outdoor-Abteilung mit Wanderschuhen und alltagstauglichen Outdoor-Schuhen.

Großes Filialnetz in der Region

Sind einzelne Größen oder Modelle vor Ort nicht verfügbar, können sie aus anderen Filialen bestellt werden. Insgesamt stehen so rund 100.000 Paar Schuhe bereit. Neben dem Firmensitz-Ladengeschäft in Römerstein betreibt das Unternehmen 14 weitere Standorte. Zum Selbstverständnis als Fachgeschäft mit kompetenter Beratung und gutem Service gehören auch regelmäßige Schulungen für die Beschäftigten. ■

Anzeige

SOPHOS

IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern Angriffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: **www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem**

Kontakt:
Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

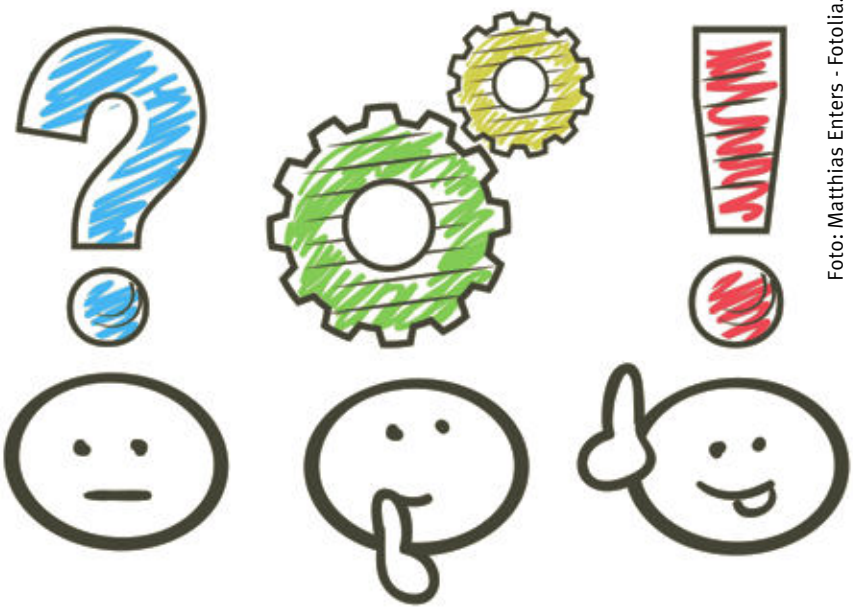


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Kooperationen

Die **Kooperationsbörse** bietet Unternehmen die Möglichkeit, Kunden für ihre Dienstleistung zu finden, freie Kapazitäten anzubieten und Geschäftspartner zu suchen, um über die gemeinschaftliche Ausübung von Unternehmensfunktionen Rationalisierungsvorteile wahrzunehmen.

Angebot

■ Sie suchen einen erfahrenen Beirat für Ihr Unternehmen? Erfolgreicher Unternehmer, Geschäftsführer, Vertriebsleiter mit BWL Studium (Hochschule Reutlingen), 55 Jahre, wohnhaft in Reutlingen, umfangreiche Erfahrung in Geschäftsführung und Vertrieb vom Mittelstand bis zum Großunternehmen, erfahren bei der Begleitung und Moderation von Nachfolgeregelungen, im Ehrenamt seit 10 Jahren Handelsrichter am Landgericht Stuttgart, bietet Ihnen Unterstützung als Beirat oder gegebenenfalls projektbezogener Berater in Ihrem Unternehmen.
KO-A-1524-2021-168

Gesuche

■ Richtig investieren in der Krise. Erfolgreicher Unternehmer sucht für neues Projekt im Gastro/Kultur-Bereich in Dubai einen seriösen Geschäftspartner. Businessplan, sowie Vorarbeiten und Besichtigungen sind bereits vorhanden, bzw. geleistet. Mit der Umsetzung könnte im Mai/Juni 2021 begonnen werden.
KO-G-1509-2021

■ Zusammenarbeit mit Lohnfertiger gesucht. Als junger Unternehmer habe ich mich auf die Entwicklung von chemischen Nischenprodukten für den Weltmarkt spezialisiert. Die ersten Freigaben liegen nun vor, so dass ich auf einen wachsenden Markt schauen kann. Aus diesem Grunde suche ich eine Zusammenarbeit mit einem Lohnfertiger für ein hochviskoses, pastöses und lösemittelhaltiges Schmiermittel. Die Ansatzgrößen sollten aktuell idealerweise zwischen 500 kg und 3.000 kg liegen. Bei dem Produkt handelt es sich um ein Gefahrgut und der Lösemittelanteil liegt bei ca. 45 bis 50 % (leichtflüchtige Alkohole und Ketone). Eine Produktion in einem gekühlten Behälter wäre von großem Vorteil. Die Abfüllung erfolgt dann in Metalleimern (20 bis 25 kg), die dann je nach Kunde auch see- und luftfrachttauglich sein müssen. Einzelheiten können dann bei Kontaktaufnahme unter Chiffre besprochen werden.
KO-G-1510-2021

■ Firma Rovitel UG (haftungsbeschränkt) ist Produktentwickler und sucht dringend neue Vertriebs- bzw. Supportpartner deutschlandweit (als auch europaweit) für ein Videoüberwachung - Sicherheitssystem, um ein Partnernetzwerk je nach Postleitzahl bzw. Land für den Vertrieb (Großhandel) und Service aufzubauen. Angesprochen sind nicht nur Firmen, die bereits dies anbieten und das Produkt in den eigenen Produktportfolio aufnehmen, sondern auch Firmen, die neue Kooperationen eingehen wollen.
KO-G-1522-2021

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Der Eintrag in die Kooperationsbörse ist kostenfrei.

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Gesuche

■ Dreherei gesucht. Sie sind auf der Suche nach einem Nachfolger für Ihren Betrieb? Dann sind wir der perfekte Partner für Sie. Wir suchen eine Dreherei im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Wir sind ein mittelständisches Familienunternehmen und seit mehr als 40 Jahren im Bereich Drehen-Fräsen tätig. Ziel ist der Ausbau unserer bestehenden Dreherei und Kapazitätsausweitung bezüglich unserer Eigenprodukte. Idealerweise befindet sich das Unternehmen in Reutlingen oder Esslingen. Die Übernahme mit einer Übergangszeit mit dem derzeitigen Inhaber wäre wünschenswert. Ihre Verkaufsangebote werden selbstverständlich diskret behandelt.
EX-G-1519-2021

■ Familienunternehmen im Bereich Metallverarbeitung 5-50 MA zur Übernahme gesucht. Ich, 52 Jahre, bin Maschinenbau- und Wirtschaftsing. mit Erfahrung im Bereich Zerspanung, Prozessabläufe, Kalkulation als auch Produktentwicklung und Personalführung. Führen Sie ein Unternehmen, welches: - ca. 5-50 Mitarbeiter beschäftigt, - einen Umsatz von 500 T € -5 Mio. € erwirtschaftet und - in Baden-Württemberg in der Region FDS, RW, TÜ, RT, BB, BL ansässig ist? Dann kontaktieren Sie mich bitte. Ich suche ein gut geführtes Unternehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung zum Kauf. Die Übernahme kann sofort, aber auch in Teilschritten erfolgen. Ein gutes Betriebsklima und Kontinuität sind mir bei der Übernahme sehr wichtig.
EX-G-1521-2021

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebot

■ Für unser RE/MAX Immobilienbüro in Balingen suchen wir: Selbstständige Immobilienmakler/-in (m/w/d) Quereinsteiger sind bei uns Willkommen! Sie wollen sich beruflich verändern? Dann starten Sie mit einem starken Partner an Ihrer Seite als Immobilienmakler in unserem Büro in Balingen! Wir bringen Menschen und Immobilien zusammen. Wir sind RE/MAX Balingen: Ein modernes und dynamisches Immobilienunternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, das traditionelle Immobiliengeschäft neu zu denken. Ein vielseitiges Serviceangebot für unsere Kunden hat höchste Priorität. Wir schenken Menschen Freude, weil ein Zuhause mehr ist als vier Wände. Über RE/MAX: Niemand weltweit vermittelt mehr Immobilien als RE/MAX. Als renommierter, internationaler Branchenprimus sind wir mit über ca. 125.000 Maklern in ca. 100 Ländern aktiv. Als weltweit erfolgreichstes Immobilienunternehmen haben wir einen besonderen Bezug zum lokalen Umfeld unserer Büros und verstehen uns als große Business-Familie. Wenn Sie bereits in Ihrem Traumberuf Immobilienmakler arbeiten oder diesen als Quereinsteiger erlernen möchten, dann sollten wir uns kennenlernen. Wir bieten Ihnen: Eine weltweit führende und anerkannte Marke im Bereich Immobilien, Zugriff auf einen großen Pool an Objekten und Suchinteressenten weltweit, überdurchschnittlich hohe Provisionsmöglichkeiten, professionelle Ausbildung mit IHK- Zertifikat als Immobilienmakler IHK, Weiterbildungsmöglichkeiten durch Seminare, Workshops und individuelles Coaching, ausgearbeitetes Marketingpaket, Einarbeitung durch erfahrene Mentoren, Arbeiten mit erfolgreichen standardisierten Prozessabläufen und Tools, aktives Netzwerken mit den Kollegen weltweit. Ihre Aufgaben: Sie entwickeln Ihr geographisches Spezialgebiet – die Grundlage für nachhaltiges Geschäft, Sie akquirieren Wohn-, Luxus oder Gewerbeimmobilien für den Verkauf und Vermietung – wir unterstützen Sie mit Tools und Coaching, Sie erstellen ansprechende und aussagekräftige Exposés und Marketingmaterialien, Sie betreuen Ihren Kunden mit Freude von der Aufnahme des Objekts bis zum Vertragsabschluss, Sie pflegen den Kontakt zu Ihren Kunden langfristig, auch über den Vertragsabschluss hinaus. Das ist Ihr Profil: Idealerweise Erfahrung im Vertrieb oder im kaufmännischen Bereich, persönliche Leidenschaft für Immobilien, große Lernbereitschaft, Spaß im Umgang mit Kunden, selbstständige Arbeitsweise, Ehrgeiz und Ausdauer, ausgeprägte Teamfähigkeit, einwandfreie Arbeitsweise. RE/MAX Immobilien Komplett GmbH, Paradiesstraße 3, 72336 Balingen. Bewerbungen bitte per Mail an: lili.stumpp(at)remax.de Bei Fragen steht Ihnen Frau Lili Stumpp unter 0176 6111 761 gerne zur Verfügung.
PV-A-1051-2021-168

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbefläche

In der **Gewerbeflächenbörse** können Gründer passende Räume für das geplante Geschäft finden. Sie ist eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z.B. Gastronomische Objekte, Hallen, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...). Ein Eintrag kostet für IHK-Mitglieder 90 Euro, für Nichtmitglieder 120 Euro.

Angebot

■ Vermietung Gewerbefläche ca. 300 m², gepflegter Objektzustand, ebenerdig, großes Tor, Zufahrtsbereich mit Hofraum, Zentralheizung, Sanitärräume, umfangreiche Strom- und Druckluftverteilung, Raumabtrennungen möglich, vielseitig nutzbar: Produktion, Ausstellung, Industrievertretung, Einstellmöglichkeiten Fahrzeuge etc. Standort Mietobjekt: Mühlsteige 6, 72525 Münsingen-Buttenhausen. Informationen bei: Werkstätte Mayer GmbH Wasserstetter Straße 29 72525 Münsingen-Buttenhausen T 07383 | 9494-0 info@werkstaette-mayer.de. Ansprechpartner Heiner Mayer.
GF-A-2021-1282

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 90 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nichtmitglieder

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Die Börsen im Internet

www.ihkrt.de/boersen

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergeberinnen und Übergebern ebenso wie Übernehmerinnen und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für Ihren Betrieb sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/nachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS BADEN-WÜRTTEMBERG AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

■ **botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, Riederich,** Mathias Fakner, CNC-Rundschleifer, 25; Peter Schubmann, Mitarbeiter Lagerverwaltung Werk 1, 25; August Bensak, Mitarbeiter in der Produktion, 25; Thomas Schur, Fertigungsleiter, 25; Jörg Lauxmann, Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung und Brandschutzbeauftragter, 40; Monika Hauser, Mitarbeiterin in der Gebäudeinstandhaltung, 40.

■ **Eschler Textil GmbH, Balingen,** Serafettin Ertizel, Wirker, 40.

■ **Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen,** Martin Bilger, Einrichter, 25; Peter Stauss, Abteilungsleiter Qualitätssicherung, 25.

■ **marine glazing Brombach + Gess GmbH & Co. KG, Balingen,** Hermann Janssen, Mitarbeiter Montage, 25.

■ **Mattes & Ammann GmbH & Co. KG, Meßstetten,** Sahin Güven, Stricker, 25.

■ **Reiff Strickwaren GmbH, Reutlingen,** Katharina Globetanz, Zuschneiderin, 25.

■ **Rieber kitchentec GmbH, Reutlingen,** Marlies Anwald, Monteurin, 25.

■ **Rüdt Industrielacke GmbH & Co. KG, Dettingen,** Alexandra Ott, 30.

■ **Theben AG, Haigerloch,** Magdalena Ott, Montagemitarbeiterin, 25.

■ **TUBEX GmbH, Rangendingen,** Jürgen Terp, Instandhaltungselektriker, 25; Vasile Siminiuc, Veredelung, 25; Wolfgang Ströbele, Instandhaltungsmechaniker, 40; Brigitte Wannenmacher, Qualitätsprüferin, 40; Dietmar Wiest, Leitung Konstrukion und Entwicklung, 40; Rudolf Strobel, CFO - Leiter Finanzen und Personal, 40; Martin Saile, Einrichter, 40; Michael Wolf, Veredelung, 25; Eberhard Krause, Sachbearbeiter Vertrieb, 25; Wilfried Reichle, Instandhaltungsmechaniker, 50.

■ **tvb Textil-Vertrieb-Beratungs GmbH, Winterlingen,** Tanju Dogan, Stricker, 35.

■ **URACA GmbH & Co. KG, Bad Urach,** Volker Geiger, Mitarbeiter Materialwirtschaft, 25.

■ **Walter AG, Tübingen,** Andrea Zimmermann, Sachbearbeiterin Reklamationsbearbeitung, 25; Bernd Holocher, R&D Design Spezialist, 25; Bernd Stauss, Konstrukteur, 25; Dr. Veit Schier, R&D Manager PVD, 25; Gerda Rados, Personalsachbearbeiterin, 40; Harald Raidt, Teamleiter Instandhaltung, 40; Harry Scherer, Manager Process Support, 40; Heribert Baur, Qualitätsingenieur/Reklamation, 50; Ingrid Goller, Qualitätsprüferin, 25; Jürgen Heidrich, Konstrukteur, 40; Jürgen Ludwig, Fertigungsplaner, 40; Klaus Stoylowitz, Vertriebsdisponent, 40; Ladislaus Cikos, Tieflochbohrer, 40; Michaelis Pinnakidis, Teamleiter Endkontrolle Körperfertigung, 25; Mustafa Yuecel, Chargierer/Teamleiter PVD, 25; Peter Rauscher, Presswerkzeugfertiger, 25; Polichronis Soilemezidis, Umfangschleifer, 40; Rolf Haist, Formschleifer, 40; Sabine Glanz, Sales Administrator, 25; Sabine Sejdijaj, Beschichtungsbestückerin maschinell, 25; Süheyla Altinok, Beschichtungsbestückerin maschinell, 25; Thomas Digel, Arbeits- und Produktionsplaner, 40; Markus Heuwinkel, Manager Industry Segments, 25; Mike Anders, Fräser, 25.

■ **Weippert Mode & Menschen, Rottenburg,** Aloisia Riethmüller, Modeberaterin, 40.

Im Ruhestand

■ **EBZ Ammerbuch GmbH, Ammerbuch,** Walter Groß, Diplom Ingenieur (FH), Teilprojektleiter Prozessplanung.

■ **IRUS Motorgeräte GmbH, Burladingen,** Wilfried Wörner, Lagerist.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Die Superhelden der Region

Über **70 Firmen** machen sich heldenhaft stark für die **Region Neckar-Alb** und finanzieren gemeinsame Projekte zur Standortwerbung.

alltax gmbH, 72770 Reutlingen; Autohaus Seeger GmbH & Co. KG Tübingen, 72072 Tübingen; BANSBACH GmbH, 72336 Balingen; Bernhard Wohlfarth GmbH & Co KG, 72793 Pfullingen; Blickle Räder + Rollen GmbH u. Co. KG, 72348 Rosenfeld; botek Präzisionsbohrtechnik GmbH, 72585 Riederich; Brombach + Gess GmbH & Co. KG, 72336 Balingen; Buy & Build AG, 72810 Gomaringen; CompData Computer GmbH, 72459 Albstadt; CureVac AG, 72076 Tübingen; Danner IT-Systemhaus GmbH, 72760 Reutlingen; dataTec AG, 72770 Reutlingen; Deutsche Bank AG, Reutlingen, 72764 Reutlingen; drink o mat (Verpflegungs-) Automatenvertrieb GmbH, 72581 Dettingen/Erms; Ebner Stolz Mönning Bachem Partnerschaft mbB, 72764 Reutlingen; ERBE Elektromedizin GmbH, 72072 Tübingen; Ertelt-Apotheken, 72406 Bisingen; Failenschmid GmbH, 72813 St. Johann; FairEnergie, 72762 Reutlingen; Fiedler Immobilienentwicklung GmbH, 72770 Reutlingen; Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld, G&S Fahrzeugtechnik e.K., 72461 Albstadt; G. MAIER Elektrotechnik GmbH, 72762 Reutlingen; Garten-Moser GmbH u. Co. KG, 72762 Reutlingen; Gebrüder Bader GmbH, 72768 Reutlingen; Genkinger GmbH, 72525 Münsingen; Groz-Beckert KG, 72458 Albstadt; Gustav Daiber GmbH, 72461 Albstadt; Hochschule Albstadt-Sigmaringen, 72488 Sigmaringen; Holger Grams und Phillip M. Braun GbR – „Skanista", 72336 Balingen; HOLY AG, 72555 Metzingen; Hotel DOMIZIL Tübingen, 72072 Tübingen; Hotel-Restaurant Schwanen Wetzel GmbH & Co. KG, 72555 Metzingen; HPC AG, 72108 Rottenburg; HVB Wiest + Schürmann, 72379 Hechingen; Joma-Polytec GmbH, 72411 Bodelshausen; JUNG-LEUCHTEN GmbH, 72411 Bodelshausen; KE-COMMUNICATION GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Kittelberger media solutions GmbH, 72768 Reutlingen; KORN Recycling GmbH, 72458 Albstadt; Landesmesse Stuttgart GmbH, 70629 Stuttgart; Lechler GmbH, 72555 Metzingen; MDS Messedesign und Service GmbH, 72813 St. Johann-Würtingen; Mediagnost Gesellschaft für Forschung und Herstellung von Diagnostika GmbH, 72770 Reutlingen; Mees + Zacke + Naumann GbR Designbüro, 72762 Reutlingen, MEZ-TECHNIK GmbH, 72770 Reutlingen; MORGENSTERN AG, 72770 Reutlingen; Mühlen Apotheke Inhaberin Stefanie Foster e.K., 72770 Reutlingen; NMI Technologie Transfer GmbH, 72770 Reutlingen; Oberbank AG, 72764 Reutlingen; Pfister Roth Vogt Braun, 72336 Balingen; PROFILMETALL GmbH, 72145 Hirrlingen; RAMPF Holding GmbH & Co. KG, 72661 Grafenberg; Reutlinger General-Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG, 72764 Reutlingen; Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH, 72766 Reutlingen; RIDI Leuchten GmbH; 72417 Jungingen; Riehle + Assoziierte GmbH & Co. KG Architekten und Generalplaner, 72764 Reutlingen; RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, 72800 Eningen; RWT REUTLINGER WIRTSCHAFTSTREUHAND GmbH, 72764 Reutlingen; Sanetta Gebrüder Ammann GmbH & Co. KG, 72469 Meßstetten; Scharf Hafner & Partner mbB, 72336 Balingen; SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG; 72819 Sonnenbühl; Schwäbisches Tagblatt GmbH, 72072 Tübingen; SchwörerHaus KG, 72531 Hohenstein/Oberstetten; Seiz Industriehandschuhe GmbH, 72555 Metzingen; SIEBFABRIK Arthur Maurer GmbH & Co. KG, 72116 Mössingen; Stadthalle Reutlingen GmbH, 72764 Reutlingen; Stadtwerke Tübingen GmbH, 72072 Tübingen; Tauster GmbH, 72764 Reutlingen; Taxi XXL – Balaj, Shemsedin, 72766 Reutlingen; Theben AG, 72401 Haigerloch; Transline Deutschland Dr.-Ing. Sturz GmbH, 72766 Reutlingen; TTR Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH, 72770 Reutlingen; Vöhringer GmbH & Co. KG, 72818 Trochtelfingen; Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, 70174 Stuttgart; Zeljak+Tempel GmbH Steuerberatungsgesellschaft, 72770 Reutlingen; Zeltwanger Holding GmbH, 72072 Tübingen

www.ihkrt.de/foerderkreis

Bekanntmachungen

Öffentliche Bestellung von Sachverständigen

Am 20.09.2021 wurde Frau Dipl.-Ing. (FH) Heike Hofmann für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ befristet bis zum 30.06.2024 öffentlich bestellt und vereidigt.

Am 15.10.2021 wurde Herr Dipl.-Ing. Ernst Görz erneut für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ befristet bis zum 30.06.2026 öffentlich bestellt und vereidigt.

Bekanntmachung zur Vollversammlung

Bekanntmachung gem. § 17 i. V. m. § 2 Wahlordnung der IHK Reutlingen – ausgeschiedene Mitglieder und Nachfolgemitglied der Vollversammlung

Herr Patrick Greuter, Wahlgruppe V Kreditinstitute, ist am 31.03.2021 aus der Vollversammlung ausgeschieden. Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 22.09.2021 Herrn Stefan Gruber gem. § 2 Abs. 2 als Nachfolgemitglied gewählt.

Herr Andreas Fischer (in der Wahlgruppe I Industrie hinzugewählt) ist am 31.08.2021 aus der Vollversammlung ausgeschieden.

Reutlingen, 15.10.2021

gez.	gez.
Christian O. Erbe	Dr. Wolfang Epp
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Inserenten in dieser Ausgabe

- CompData Computer GmbH — Albstadt — S. 37
- Deutsche Post AG — Bonn — S. 35
- DIHK — Bonn — S. 29 + 39
- Elektro Hecht GmbH & Co. KG — Pfullingen — S. 62
- Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH — Mössingen — S. 72
- ESC GmbH — Geislingen — S. 72
- Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH — Reutlingen — S. 65
- F. K. Systembau — Münsingen — S. 53
- Goldbeck Süd GmbH — Stuttgart — S. 55
- it4office — Metzingen — S. 72
- Kugler Gabelstapler-Service GmbH — Ostrach — S. 59
- Mbärs Rohstoffhandel GmbH — Ofterdingen — S. 72
- Pricewaterhousecoopers GmbH — Düsseldorf — S. 33
- ProTRONIC Computer GmbH — Bisingen — S. 12
- Regatix Betriebseinrichtungen GmbH — Ilsfeld — S. 72
- Regierungspräsidium Stuttgart — Stuttgart — S. 47
- Ruoff Energietechnik GmbH — Riederich — S. 72
- RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand — Reutlingen — S. 31
- Schalkenbosch Weinvertrieb — Reutlingen — U3
- Schöller SI Immobilien GmbH — Reutlingen — U4
- Schwäbische Kehrwoche — Reutlingen — S. 34
- Schwörer Haus KG — Sigmaringen — S. 61
- SLP Anwaltskanzlei — Reutlingen — S. 13
- Sophos Technology GmbH — Wiesbaden — S. 63
- Stadtverwaltung Radolfzell — Radolfzell — S. 60
- Systembau Knecht GmbH — Metzingen — S. 57
- TIDYservice GmbH & Co. KG — Pfullingen — S. 72
- Wolf System GmbH — Osterhofen — S. 62

Anzeigen-Special · Rechtsanwälte / Patentanwälte

- Alfred Aupperle M&A Consulting — Münsingen — S. 41

Anzeigen-Special · Betriebliches Gesundheitsmanagement / Vorsorge / Reha

- easy sports Süd GmbH — Reutlingen — S. 40
- f1 - Zentrum für Fitness und Gesundheit — Reutlingen — S. 40
- Reha-Klinik Schwäbische Alb — Bad Urach — S. 41

Dr. Werner Götz, Transnet BW GmbH, hielt einen Vortrag zur Energiewende. Fotos: Horst Haas

Cornelia Rosenau, VR Bank eG Heuberg-Winterlingen, Simone Koch-Schlegel, Robert Koch GmbH, und Nina Lorch Beck, ML Shop (v. l.)

Melanie und Alexander Kessler, LKU Kessler GmbH & Co. KG

Meßstetten

Herbstempfang 2021

Herausforderung Energiewende: Das war das Thema des IHK-Herbstempfangs, zu dem rund 150 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung in die Meßstettener Festhalle kamen.

Uwe Zellmer, Theater Lindenhof, und Siegfried Weiß, RWT (rechts)

Erstmals im Bundestag: Robin Mesarosch (SPD). Mit im Bild: Susana Martín de Vidales sowie Joachim, Andreas und Lenore Link, Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG (v. l.)

Der wiedergewählte Bundestagsabgeordnete Pascal Kober (FDP) und Robin Morgenstern, Morgenstern AG (rechts)

KÖPFE, KÖPFE

List-Medaille für Eugen Wendler: „Neben Ihrer Lehrtätigkeit haben Sie sich über 50 Jahre lang der Erforschung des Wirkens von Friedrich List gewidmet – ja, man könnte fast sagen: verschrieben“, würdigte IHK-Präsident Christian O. Erbe den Reutlinger Forscher bei der Übergabe. Die List-Medaille ist die höchste Auszeichnung der IHK. Foto: IHK

Mit personellen Veränderungen an der Spitze geht der **Marketing-Club Neckar-Alb** in die kommenden Monate. Neu in den Vorstand wählte die Mitgliederversammlung Christoph Koppensteiner von den Tübinger Basketball-Tigers. Er löst dort Isabel Grupp (Plastro Mayer) ab, die aber weiterhin im Beirat mitgestaltet. Foto: PR

Lina Nolde, Florian Wiest, beide Create 3D GmbH, mit Andreas Hödl, Wirtschaftsförderung Albstadt

Robert Kling, Volksbank Albstadt eG, Dr. Steffen Ammann, Sanetta Gebr. Ammann GmbH & Co. KG, und Martina Bandte, Karl Conzelmann GmbH + Co. KG

Anke Traber, Arbeitsagentur, Anton Reger, ehemaliger erster Bürgermeister von Albstadt, und Wilhelm Schreyeck, Arbeitsagentur (v. l.)

Von links: Dr. Jan Stefan Roell, Präsident der IHK Ulm, Birgit Hakenjos-Boyd, Präsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Jubilar Christian O. Erbe, Marjoke Breuning, Präsidentin der IHK Stuttgart. Foto: Trinkhaus

IHK-Präsident Erbe zum 60.

„Sie mischen sich ein“

„Sie sind eine starke Stimme der Wirtschaft der Region und im Land. Sie mischen sich ein und das ist wichtig“, würdigte Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut IHK-Präsident Christian O. Erbe anlässlich seines 60. Geburtstags in der IHK. Zum Empfang kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

KÖPFE, KÖPFE

Das Landgericht Hechingen hat einen neuen Präsidenten: Florian Diekmann tritt die Nachfolge von Luitgart Wiggenhauser an. Der 46-Jährige komt vom Stuttgarter Oberlandesgericht, wo er verschiedene Senate leitete. Foto: Justizministerium

Bestätigt: Christiane Wodtke wurde auf der Jahresmitgliederversammlung 2021 erneut im Amt als Präsidentin des Industrieverbandes Haus-, Heiz- und Küchentechnik bestätigt. Damit steht die geschäftsführende Gesellschafterin der Tübinger Wodtke GmbH weitere zwei Jahre an der Spitze des Verbandes. Foto: PR

Marktplatz

Digitales Dokumentenmanagement

IT4OFFICE
Ihr papierloses Büro.
Läuft.
www.docbox4office.de

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
Entlackungsanlagen
Entlackungsmittel
Lohnentlackung
Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
www.tidyservice.de
We are TIDYing up!

Präzisionswerkzeuge

EROGLU®
Präzisionswerkzeuge
1978
www.eroglu.de – info@eroglu.de

IT-Dienstleister

IT4OFFICE
Ihre IT-Experten.
Läuft.
www.it4office.de

Rohstoffhandel

MBärs
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Für kranke Kinder nur das Beste.

Nichts ist so wichtig wie die Gesundheit unserer Kinder. Bethel investiert deshalb in ein familiengerechtes Kinderzentrum – mit einer Medizin der kurzen Wege und mehr Platz für Familien. Bitte helfen Sie uns, die bestmögliche Versorgung unserer Kinder auf Jahrzehnte zu sichern – mit Ihrer Spende!

Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND

Spenden Sie online:
www.kinder-bethel.de

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Foto: gpointstudio/istock

Bethel

6061

Ihre IHK stellt vor

Talentscout für Unternehmen

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Peter Teutemacher aus dem Bereich International unterstützt IHK-Mitgliedsunternehmen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb bei der Gewinnung und Beschäftigung von ausländischen Fachkräften. Die von ihm als Projektkoordinator betreute Initiative „Hand in Hand for International Talents“ hilft dabei, Betriebe und qualifizierte Fachkräfte aus Brasilien, Indien und Vietnam zusammenzubringen, und versucht so, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Darüber hinaus betreut Teutemacher als Netzwerkmanager das IHK-Netzwerk Global Business, für das er jährlich mehrere Treffen organisiert. Als Projektmanager für das IHK-Institute for Emerging Markets ist er zudem Ansprechpartner für regionale Unternehmen, die Entwicklungs- und Schwellenländern für ihr Geschäft erschließen wollen oder dort bereits aktiv sind. „Am meisten Spaß an meiner Arbeit macht mir der persönliche Kontakt“, sagt Teutemacher. „Ich lerne ständig neue und interessante Menschen kennen. Das ist extrem erfüllend.“

Ursprünglich kommt Peter Teutemacher aus Wuppertal, nach Neckar-Alb zog es ihn vor zehn Jahren: In Tübingen studierte er International Economics. Nach dem Abschluss kam er 2019 zur IHK. In seiner Freizeit spielt Teutemacher mit der ersten Mannschaft der TSG Tübingen in der Oberliga Volleyball und trainiert dort seit drei Jahren auch Jugendmannschaften. Außerdem spielt er Gitarre und geht gerne Kitesurfen. ■

KONTAKT

Peter Teutemacher,
Bereich International

07121 201-244,
teutemacher@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Dezember 2021

Wer mit wem?

Partnerschaften und Kooperationen in der Wirtschaft werden immer wichtiger. Doch welche Netzwerke und Vereinigungen machen für welche Anliegen wirklich Sinn? WNA im Dezember nimmt die wichtigsten Plattformen unter die Lupe und erklärt, welche potenziellen Partnerinnen und Partner sich wo treffen.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Daniele Martella, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Patrick Schlipf, Alexander Wiemer-van Veen, Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Erste Ministerin der Bundesrepublik

Ihrer Zeit voraus

Vor 60 Jahren wurde in der Bundesrepublik erstmals einer Frau ein Ministeramt übertragen. Ihr Name: Elisabeth Schwarzhaupt.

Auch wenn in Sachen Gleichberechtigung noch viel zu tun ist: Die Politik ist in den vergangenen Jahren jünger, weiblicher und diverser geworden. Im Herbst 1961 kann die CDU-Abgeordnete und promovierte Juristin Elisabeth Schwarzhaupt von den heutigen Verhältnissen nur träumen. Die Ausgangslage: Kanzler Konrad Adenauer hat nach der Bundestagswahl erneut eine Mehrheit hinter sich und kann in Bonn sein viertes Kabinett bilden. Die bisherige Anzahl an Frauen in Ministerämtern beträgt allerdings: null. (Anders übrigens als in der DDR, die bereits 1952 die erste Ministerin vorweisen konnte: Elisabeth Zaisser, zuständig für Volksbildung.)

Sit-in zwingt Adenauer zum Handeln

Daran, dass in der Bundesrepublik ausschließlich Männer Ministerämter bekleiden, soll sich nach Ansicht Adenauers auch nichts ändern. Erst als die CDU-Frauen während der Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und FDP ein Sit-in veranstalten, muss der alte „Indianerhäuptling“, wie Adenauer von der schwedischen Presse genannt wird, nachgeben. Am 14. November 1961 ist es dann so weit: Elisabeth Schwarzhaupt wird die erste Bundesministerin. Ihr Ressort ist das Gesundheitswesen und an fortschrittlichen Visionen mangelt es ihr nicht. So führt sie etwa das Mindesthaltbarkeitsdatum für Lebensmittel ein und sorgt nach dem Contergan-Skandal dafür, dass neue Medikamente vor der Vermarktung umfangreich getestet werden müssen. Auch in Sachen Umweltschutz beweist sie Mut: Die ersten Verordnungen zu Reinhaltung des Wassers und der Luft gehen schon Jahre vor der Umweltbewegung auf sie zurück.

Zahlreiche Würdigungen ihres Wirkens

Im November 1966 wird Schwarzhaupt im Amt der Gesundheitsministerin zwar durch Käte Strobel von der SPD ersetzt, die in Frankfurt geborene CDU-Politikerin bleibt dem Bundestag aber bis 1969 als Abgeordnete erhalten. Dort engagiert sie sich, wie schon vor ihrer Zeit als Ministerin, vor allem für die Rechte und Interessen von Frauen und Kindern. Für ihre Verdienste wird ihr – ebenfalls als erster Frau – das Großkreuz des Bundesverdienstordens verliehen. Und auch nach ihrem Tod im Jahr 1986 wird ihr Wirken gewürdigt: Die Deutsche Post prägt ihr zu Ehren eine eigene Briefmarke, außerdem werden Straßen, Plätze und eine Stiftung nach ihr benannt. ■

Foto: Solodov Aleksei/shutterstock.com

Gute Weine.

Schalkenbosch Weinvertrieb
Vinothek

Charlottenstraße 81
72764 Reutlingen

Dienstag: 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr
Samstag: 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Telefon: +49 71 21 / 93 93 - 584

www.schalkenbosch-weine.de
www.starweine.com
info@schalkenbosch-weine.de
info@starweine.com

Schalkenbosch
WEINVERTRIEB

starweine.com

SCHON GEWUSST?

300Tsd+

TONNEN

CO2 Ausstoß sparen unsere realisierten Erneuerbare Energien Projekte pro Jahr ein.

3.700+

MENSCHEN

wohnen und arbeiten in den von uns entwickelten, gebauten und verwalteten Immobilien.

37.000+

SOLAR HOME SYSTEME

hat das von uns geförderte Start Up Solarworks in Mosambik und Malawi installiert und damit den Menschen einen Energiezugang ermöglicht.

GEMEINSAM LEBENSQUALITÄTEN STEIGERN.

Wir bauen und investieren dort, wo Menschen zuhause sind. So schaffen wir sichtbare Mehrwerte, die das Leben und die Entwicklung von Stadt und Land nachhaltig verbessern. Teilen Sie diese Vision? Dann werden Sie ein Teil davon.

www.schoeller-si.com

40 Jahre SCHÖLLER SI

Nachhaltig in die Region investieren.